Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes Borken, von Bürgermeisterämtern und Aemtern des Kreises Borken.

Geschäftsstellen: Bocholt, Realschulstr. 14. Fernsprech-Sammel-Nr. 3054. — Rhede: Jos. Heinrichs. — Anholt: W. Wolsing. — Werth: Th. Parras. — Isselburg: Johann Welling. Ringenberg: Schniedertöns. — Dingden: Willy Schmitz.

Organ der Zentrumspartei.

Postversandort: Dortmund.

Bocholter-Borkener Volksblatt

Postscheckkonto: Bocholt.

Rheder Volkszeitung. Amtliches Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt u. des Landkreises Borken. Anholter u. Isselburger Zeitung.

Bezugspreise im Monat: Abgeholt von der Geschäftsstelle 1.05, ins Haus gebracht einschl. 25 Pfg. Botenlohn 1.30, durch die Post einschl. 42 Pfg. Bestellg. 1.52. In Fällen höherer Gewalt, wie Streik, Sperre, Betriebsstörung usw. hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung od. Rückzahl.

Anzeigenpreise: Für das einspaltige Millimeter 12 Pfg., lokale Anzeigen 7,7 Pfg. Familienanzeigen 7,7 Pfg., kleine (Gelegenheits-) Anzeigen 6,6 Pfg. behördliche und parteipolitische Anzeigen 10 Pfg. Für den allgemeinen (Zeno-) Teil gelten besondere Tarife. Bei Klageerhebung, Vergleichen, Konkursen fällt der bewilligte Rabatt fort. — Gerichtsstand ist für beide Teile Bocholt.

Nummer 117 | Freitag, den 28. April 1933 | Jahrgang 1933

Eintritt Seldtes in die NSDAP.

Der Stahlhelm Hitler unterstellt.

w **Berlin, 27. April.**

Der Bundesführer des Stahlhelms, Reichsarbeitsminister Franz Seldte, erklärte heute abend in einer Rundfunkrede seinen Eintritt in die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Er fügte hinzu, daß er sich und damit den Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, dem Führer Adolf Hitler unterstelle. Die Kameraden, die ihm dabei nicht folgen könnten, entbinde er von ihrem Fahneneid.

Seldte sagte im übrigen in seiner Rede u. a. noch, daß seine Besprechungen mit dem Reichskanzler noch nicht beendet werden konnten, weil die Formgebung dieses innigen Freundschaftsbündnisses Zeit beanspruche.

So wie ich nun, sagte Seldte weiter, zum einheitlichen Einsatz des Stahlhelms als sein Gründer die Führung des Bundes wieder allein übernommen habe, so sehe ich in der Zukunft nicht mehr Parteien, sondern nur noch eine große Einheit. Gegenwärtig ist eine Opposition ebenso wenig möglich, wie ein Nebenherlaufen. Soldatenart ist es, aus Erkenntnissen die Folgerungen zu ziehen. Diese Folgerung zu ziehen wird für mich umso leichter und ist dabei andererseits ein tief inneres Wissen geworden, weil ich in den Wochen vor den Besprechungen in Zusammenarbeit mit dem Führer Adolf Hitler erlebte, daß dieser Mann nicht nur Führer der deutschen Revolution, sondern Führer der deutschen Zukunft ist.

Nachdem Seldte dann seinen Eintritt in die NSDAP. und die Unterstellung des Stahlhelms unter Hitler bekannt gegeben hatte, schloß er mit einem Aufruf an seine Stahlhelm-Kameraden. Seine Rede klang aus: „Die von mir, Eurem Führer, mit dem Führer der nationalsozialistischen Bewegung besiegelte Freundschaft ist die Erfüllung unseres alten Herzenswunsches. Deutsche Soldaten gehören immer zusammen. Es geht um Deutschlands Freiheit, um Deutschlands Ehre, es geht um das Reich! Front Heil Stahlhelm! Front Heil Hitler! Front Heil Deutschland!"

*

Die Trennung Seldtes von Duesterberg

w **Berlin, 27. April.**

Der Reichsarbeitsminister und Bundesführer des Stahlhelms Franz Seldte gibt folgende Mitteilung bekannt:

„Der 2. Bundesführer des Stahlhelms, Kamerad Oberstleutnant a. D. Duesterberg hat seine sämtlichen Aemter im Stahlhelm niedergelegt, nachdem ich ihn vorher durch dienstliche Mitteilung von seinen Amtspflichten entbunden hatte.

Der Grund für meine Maßnahme war darin gegeben, daß in der Auffassung über die Stellung des Stahlhelms innerhalb der nationalsozialistischen Revolution und über seine künftige Organisation eine grundsätzliche Meinungsverschiedenheit zwischen dem zweiten Bundesführer und mir bestand.

Ich achte die soldatische Haltung des Kameraden Duesterberg, der, von der Ueberzeugung durchdrungen, daß seine Auffassung für den Stahlhelm existenzbedeutend sei, auf seinem Posten glaubte bis zum letzten ausharren zu müssen. Aber diese Achtung konnte mich nicht von der Pflicht entbinden, zu tun, was ich getan habe.

Jeder, der weiß, was der Stahlhelm für mich, seinen Gründer, bedeutet, wird es verstehen, wenn ich sage, daß in allen Jahren seit der Gründung des Stahlhelms keine Entscheidung, die ich als Bundesführer treffen mußte, mir so schwer gewesen ist, als die durch das Schicksal mir aufgezwungene, für die einheitliche Führung und den Kampfeinsatz der Stahlhelmbewegung notwendige Lösung des Verhältnisses zu dem Kameraden Duesterberg.

Es ist alten Soldaten nicht angemessen, ernste und bittere Lagen durch schöne Worte zu verschleiern. Ich habe deshalb offen gesagt, was geschehen ist. Und deshalb darf ich jetzt auch sagen, daß ich nur durch politische Meinungsverschiedenheiten von dem Kameraden Duesterberg getrennt bin.

Unverändert bleibt mein Gefühl der soldatischen Kameradschaft und des Dankes, das ich in dieser Stunde ihm für die große Leistung, die er in 14 Jahren für den Stahlhelm und darüber hinaus für den vorbereitenden Kampf der nationalen Bewegung vollbracht hat, zum Ausdruck bringe. Der Stahlhelmkamerad und nationale Kämpfer Duesterberg hat seinen Platz in der Geschichte des Bundes."

*

Weitere Amtsenthebungen.

CNB **Berlin, 27. April.**

Das Bundesamt des Stahlhelm teilt mit: „Der Bundesführer Franz Seldte hat die alleinige Bundesführung übernommen. Der bisherige zweite Bundesführer, Kamerad Duesterberg, hat seine sämtlichen Aemter im Stahlhelm niedergelegt. Die Kameraden Wagner (Bundeskanzler), Preußer, von Olberg (Pressechef) und von Egan-Krieger sind beurlaubt. Die kommissarische Leitung der Geschäfte des Bundesamtes ist dem Landesführer des Landesverbandes Groß-Berlin, Kamerad von Stephani, übertragen worden. Mit der Leitung der Reichspressestelle des Stahlhelms ist Kamerad Freiherr von Medem beauftragt worden. Der Landesführer des Landesverbandes Bayern, Kamerad Ritter von Lenz, ist beurlaubt worden. Zu seinem Nachfolger ist Kamerad Freiherr von Malsen-Ponickau ernannt.

Der Landesführer des Landesverbandes Schlesien, Kamerad von Fretzdorf, ist beurlaubt worden. Zu seinem Nachfolger ist Kamerad Graf Pückler ernannt worden.

*

Hugenberg gegen jedes Kompromiß in der Gleichberechtigungsfrage.

VDZ **Berlin, 27. April.**

In der heutigen Sitzung der deutschnationalen Reichstagsfraktion erstattete Reichsminister Dr. Hugenberg einen Bericht über die politische Gesamtlage. Wie das VDZ-Büro meldet, schloß er seine Ausführungen mit folgenden Worten: „Ruhe und Glauben an den Rechtsstaat sind die Grundlagen des wirtschaftlichen Lebens". Die Versuche untergeordneter Organe, diese Grundlagen zu gefährden, sollen nach den Erklärungen der maßgebenden Führer in kürzester Frist abgestellt werden. Der echte Deutschnationale, der die harten Kämpfe der letzten 14 Jahre mit dem marxistischen System durchgekämpft und allen Versuchen der Hineinziehung der deutschnationalen Bewegung in den schwarz-roten Sumpf widerstanden hat, ist derjenige, der mit aufrichtigster Begeisterung den Umschwung der Dinge in Deutschland begrüßte. Umsomehr hat er aber auch ein Recht darauf, als gleichberechtigter Kämpfer um die deutsche Zukunft anerkannt und behandelt zu werden. Das nehme ich selbstverständlich für meine Freunde in Anspruch. In dieser Frage kann und wird niemand von mir ein Kompromiß verlangen. Es bedarf eigentlich keiner Versicherung, daß ich hiermit stehe und falle."

Der Fraktionsführer, Abgeordneter Schmidt-Hannover, betonte nach Zurückweisung der Angriffe auf Hugenberg, Wirtschaftspolitik dürfe heute nicht von den Forderungen der Propaganda bestimmt werden. Die übergroße Bereitwilligkeit von Wirtschaftsverbänden, sich nichtlegitimierten Kommissaren demütig zu unterwerfen, werden von jedem Nationalsozialisten mit der gebührenden Geringschätzung betrachtet werden. Er bedauerte die tiefgreifenden Auseinandersetzungen im Stahlhelm, die der gesamtnationalen Bewegung nicht förderlich sein könnten. Es sei, so sagte er, offen ausgesprochen, worum es heute geht: „Für Dr. Hugenberg sind nicht ministerielle Personalfragen das Entscheidende. Entscheidend ist für ihn, ob eine auf Erfahrung aufgebaute, einheitliche Wirtschaftspolitik getrieben werden kann oder nicht; entscheidend ist aber vor allem für Dr. Hugenberg und für die deutschnationale Bewegung, ob unsere deutschnationalen Kämpfer, die seit 1918 in der vordersten Linie standen, als gleichberechtigte Kameraden der nationalen Front auf allen Gebieten des politischen und wirtschaftlichen Lebens anerkannt werden oder nicht."

Vorbesprechungen für die Fuldaer Bischofskonferenz.

Von unserer Berliner Redaktion.

= **Berlin, 27. April.** (Drahtb.)

Eine Erklärung des deutschen Episkopats über das Verhältnis der katholischen Kirche zur NSDAP soll, wie das „Berliner Tageblatt" mitzuteilen weiß, der Oeffentlichkeit übergeben werden. Diese Erklärung sei das Ergebnis der in Rom und insbesondere von Vizekanzler von Papen geführten Verhandlungen über diesen Gegenstand. Sie sei dazu bestimmt, die letzten Unstimmigkeiten zu beseitigen.

An zuständiger Stelle war eine Auskunft über diese Meldung nicht zu erhalten. Lediglich so viel dürfte feststehen, daß die Fuldaer Bischofskonferenz in diesem Jahre früher als sonst, und zwar schon im Mai stattfindet. Vor der Tagung der Fuldaer Bischofskonferenz dürfte kaum mit einer Erklärung des deutschen Episkopats gerechnet werden.

Als Beauftragter der Fuldaer Bischofskonferenz hat am Mittwoch (wie wir bereits im größten Teil unserer Auflage gestern mitgeteilt haben) Bischof Dr. Berning von Osnabrück, begleitet von dem Berliner Generalvikar Dr. Steinmann, dem Reichskanzler einen Besuch abgestattet, bei dem über schwebende Kirchenfragen gesprochen worden ist. Auch mit dem Ministerpräsidenten Göring und dem Kultusminister Rust haben die beiden Herren eine Besprechung gehabt. Offenbar hängen diese Besuche mit einer an den beiden letzten Tagen abgehaltenen Konferenz zusammen, auf der die Vertreter der deutschen Erzdiözesen unter dem Vorsitz von Bischof Berning wichtige kirchliche Fragen behandelt haben.

Der Lohn am Tag der nationalen Arbeit.

Kein Arbeitsverdienstausfall.

w **Berlin, 27. April.**

Zur Klärung von Fragen, die sich bezüglich der Entlohnung von feiernden Arbeitnehmern am Tag der nationalen Arbeit ergeben haben, wird amtlich verlautbart:

Voraussetzung für die Bezahlung der feiernden Arbitnehmer ist, daß für sie am 1. Mai tatsächlich Arbeitszeit ausfällt. Diese Arbeitnehmer sollen nach der Verordnung vom 20. April d. J. so bezahlt werden, als wenn sie am 1. Mai gearbeitet hätten. Fällt auf den 1. Mai planmäßig eine Feierschicht, so entfällt die Bezahlung; würde jedoch der Arbeitgeber auf den 1. Mai außerplanmäßig eine Feierschicht legen, so würde eine solche Arbeitsverteilung dem Sinne der Verordnung widersprechen; in diesem Falle würde also der regelmäßige Arbeitsverdienst zu zahlen sein. Hinsichtlich der Höhe der Bezahlung bestimmt die Verordnung, daß der regelmäßige Arbeitsverdienst für die ausfallende Arbeitszeit zu zahlen ist.

Ueberstunden sind regelmäßig hiernach nicht zu bezahlen, weil nicht damit gerechnet werden darf, daß sie über die normale Arbeitszeit hinaus geleistet worden wären. Den Akkordarbeitern ist der durchschnittliche Akkordverdienst ihrer Gruppe zu zahlen, damit sie den regelmäßigen Arbeitsverdienst im Sinne der Verordnung erhalten. Die vorstehenden Grundsätze greifen nicht Platz, soweit tarifliche Bestimmungen eine andere Bezahlung ausfallender Arbeitszeiten an Wochenfeiertagen vorsehen.

Für Arbeitnehmer, die am 1. Mai notwendige Arbeiten zu machen haben, wird folgendes zu gelten haben: Ist im Arbeits- oder Tarifvertrag für Arbeit an Wochenfeiertagen ein Zuschlag vorgesehen, so ist dieser Zuschlag auch für die Arbeit am 1. Mai zu zahlen. Sind für die Wochenfeiertage Zuschläge in verschiedener Höhe vorgesehen, so ist der für den Neujahrstag vorgesehene Zuschlag zu zahlen.

*

Die gewaltigen Maifeier-Vorbereitungen in Berlin.

CNB **Berlin, 27. April.**

Für den Tag der nationalen Arbeit hat die Stadt Berlin auf dem Tempelhofer Feld umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Die Bauarbeiten auf dem Tempelhoferfeld sind inzwischen soweit gediehen, daß man bereits einen allgemeinen Eindruck von dem gewaltigen Rahmen der Veranstaltung gewinnt. Die rund 1000 qm Bauholz für den Bau von Tribünenanlagen sind bereits zum größten Teil verbunden und aufgerichtet. Täglich sind 240 Zimmerleute beschäftigt, außerdem arbeiten 270 Leute an dem Aufstellen der 200 Beleuchtungsmasten, am Verlegen der Kabel und Freileitungen und den sonstigen technischen Anlagen. Die 32 Meter hohen Gittermaste für die Riesenfahnen hinter der Regierungstribüne und den Fahnenberg werden zur Zeit aufgerichtet. Ein starkes Polizeiaufgebot bewacht in Zusammenarbeit mit der Hilfspolizei und der SA das Feld Tag und Nacht, damit eine vollkommene Betriebssicherheit gewährleistet wird. Inzwischen ist bereits der größte Teil der verfügbaren Tribünenkarten abgesetzt und der Aufmarsch der Formationen geregelt. Nur das umfangreiche bis ins Kleinste durchdachte Netz der elektrotechnischen Anlagen macht es möglich, die Millionenmassen der Besucher in unmittelbare Teilnehmer an der Feierlichkeit zu machen. Etwa 90 Lautsprecher sind auf dem Gelände verteilt. Für die Stromversorgung, für Beleuchtung des Feldes und der Fahnengruppe richtet die Bewag zwei Hochspannungsstationen von zusammen einer Million Watt. Von hier aus werden sowohl die 400 Beleuchtungsscheinwerfer auf dem Aufmarschfelde wie auch die 150 Scheinwerfer auf den Tribünen und die Großscheinwerfer mit Strom versorgt.

Ein ausgedehnter Sicherheitsdienst wird am Abend des 1. Mai arbeiten. Die Polizei erhält einen besonderen Beobachtungsturm neben der Tribüne. Das Rote Kreuz in Zusammenarbeit mit dem Rettungsamt der Stadt Berlin richtet am 1. Mai vier Hauptrettungsstellen und sieben Rettungsstützpunkte ein. Um auf schnellstem Wege überall Hilfe bringen zu können, unterhält die Rote-Kreuz-Mannschaft einen ständigen Patrouillendienst auf dem gesamten Gelände.

Das Feuerwerk am Schluß des Festes wird mit seiner 400-Meter-Frontlänge den gewaltigen Abschluß für den nationalen Feiertag der deutschen Arbeit bilden. Etwa 50 Pyrotechniker, die durch eine eigene Telephonleitung miteinander und mit ihrer Befehlszentrale verbunden sind, bedienen die 20 Fronten. Ueber 600 Abschußmörser für Bomben bis zum Kaliber von 25 cm werden eingebaut.

71 deutsche Arbeiter und 8 Arbeiter aus Oesterreich werden am 1. Mai durch zehn große Flugzeuge vollkommen kostenlos nach Berlin befördert werden. Aus Oberschlesien und Ostpreußen, von der See her und vom rheinisch-westfälischen Gebiet, aus dem Süden, aus Stuttgart und München und aus Sachsen werden die schweren Maschinen anbrausen und diejenigen Männer zur Maifeier auf dem Tempelhofer Feld in Berlin bringen, die als bewährteste und

Die neuen Handelsabkommen mit Holland und England.

Die deutsch-holländischen Vereinbarungen.

tu **Berlin, 27. April.**

Der Staatssekretär im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, von Rohr, machte am Donnerstag nähere Mitteilungen über das deutschholländische Handelsabkommen. Er wies einleitend darauf hin, daß dort, wo Deutschland noch einen Bedarf an ausländischer Einfuhr hat, insbesondere auf dem Gebiete der Fette, man den Bedarf aus den Ländern decken soll, an denen die deutsche Ausfuhr interessiert ist und die Einfuhr den Ländern gegenüber drosseln, wo das weniger der Fall ist.

Der Staatssekretär teilte sodann die zahlenmäßigen Einzelheiten mit. Es handele sich in der Hauptsache um Speck, Käse und Eier. Bei Käse und Speck habe man den Holländern entgegenkommen können, weil wir unseren Fettplan haben. Zu beachten ist, daß die Verkaufsorganisation der Holländer mit unseren Einkaufsstellen in Verbindung steht, daß der Speck zu einem Preise hineinkommt, der abgestimmt wird auf die Berliner Notierungen. Das Kontingent stellt sich bei Speck auf 60 v. H. gegenüber dem Vorjahre, der Zoll auf 20 RM. gegenüber bisher 36 RM.; beim Käse beträgt das Kontingent 50 v. H. und 20 v. H., 50 v. H. für 20 RM. und 20 v. H. für 50 RM. Bezüglich des Käse waren wir nicht ganz frei, weil noch Bindungen gegenüber Dänemark und Finnland vorliegen. Bezüglich der Eier konnten wir den Holländern entgegenkommen, da wir Einfuhrbedarf haben. Das Kontingent beträgt hier 60 v. H., der Zoll 40 RM. gegenüber einem autonomen Zoll von 70 RM. Um eine preisdrückende Wirkung zu verhindern, sollen zu dem Kontingentsatz von 40 RM. nur Eier hereingebracht werden dürfen, die den Standardbestimmungen der deutschen Gesetzgebung entsprechen. Wir werden ein Edelfabrikat hereinbekommen, das nicht preisdrückend wirken kann. Für die Zeit vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember, wo Mangel an Eiern ist, soll der Zoll nur 30 RM. betragen. Gleichzeitig soll der autonome Zoll auf 100 RM. erhöht werden.

v. Rohr wies sodann auf die trostlose Lage des Gartenbaues infolge der Bindungen insbesondere gegenüber Frankreich und Italien hin und stellte ein Gesetz zum Schutze des deutschen Gartenbaues in Aussicht. Beim Kohl sei man Holland entgegengekommen, und der Zoll soll von 8 auf 6 RM. herabgesetzt werden. Beim Rosenkohl erfolge eine Herabsetzung von 20 auf 10 RM., bei Stachelbeeren trete gleichfalls eine Herabsetzung auf 10 RM. ein. Mit Rücksicht darauf, daß der Treibhaussalat überhaupt nur bis Ende Mai nach Deutschland hineinkommen soll, sei es nicht angezeigt gewesen, für die kurze in Frage kommende Zeit ein Kontingent festzusetzen. Es soll also für diese Zeit der Zoll von 15 RM. bestehen bleiben.

Der neue Vertrag tritt sofort in Kraft und dauert bis zum 31. Dezember.

Als Gegenleistung gewährt Holland eine Reihe von Zugeständnissen auf dem Gebiete unserer Ausfuhr und ermäßigt den Zinssatz für den Tredefina-Kredit (ein Kredit, den die deutsche Industrie bekommen hat), von 5½ auf 4 Prozent. Das Abkommen ist entsprechend der allgemeinen Einstellung der Reichsregierung zu den handelspolitischen Fragen sehr kurzfristig gehalten. Es tritt sofort in Kraft und hört am 31. Dezember d. J. automatisch auf.

*

Englische Zollermäßigungen gegen erhöhtes Kohleneinfuhrkontingent.

tu **Berlin, 27. April.**

Im Einvernehmen mit der englischen Regierung wird über den Inhalt der deutsch-englischen Vereinbarung vom 13. April 1933 von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß die englische Regierung u. a. folgende Zollermäßigungen zugestanden hat:

Kinderspielzeug (15 statt 25 v. H. vom Wert), Christbaumschmuck, Klaviere und andere Musikinstrumente, Grammophone, Großuhren und Werke für Großuhren, Schmuckwaren, Puderdosen, emailliertes Haushaltsgeschirr, Sicherheitsrasierklingen, Essigsäure, Aceton, Weinsäure usw. zoll, der bisher für diese Waren bis 33⅓ v. H. betrug, wird auf 25 bis 15 v. H., bei Mundharmonikas auf 10 v. H. ermäßigt.

Als Gegenleistung hat die deutsche Regierung sich bereit erklärt, das Einfuhrkontingent für englische Kohle für das Zollinland von bisher 100 000 Tonnen auf 180 000 Tonnen im Monat zu erhöhen. Außerdem ist in der Form eines sogenannten Besserungsscheines eine Steigerung des englischen Kohlenkontingents im prozentualen Verhältnis zu einer etwaigen Steigerung des Gesamtverbrauchs an Kohle in Deutschland vorgesehen.

Bevor das Abkommen in Kraft gesetzt werden wird, ist die Zustimmung des englischen Parlaments zur Herabsetzung der Zölle für Musikinstrumente und Großuhren erforderlich. Die Annahme der darauf bezüglichen Entschließung wird voraussichtlich am 1. oder 2. Mai im englischen Unterhaus erfolgen und im Anschluß hieran durch einen Notenwechsel zwischen der deutschen Botschaft in London und dem britischen Außenministerium die Vereinbarung mit Wirkung vom 8. Mai 1933 in Kraft gesetzt werden. Die in der übrigen Liste aufgeführten Zollsätze würden hiernach für die deutsche Ausfuhr nach England von diesem Tage ab zur Anwendung kommen. Eine Ausnahme gilt lediglich für emailliertes Haushaltungsgeschirr. Der für diesen Artikel vereinbarte Zollsatz von 20 v. H. wird aus Gründen, die mit der englischen Zollgesetzgebung zusammenhängen, erst am 13. Juni in Kraft treten.

älteste Mitglieder der nationalsozialistischen Betriebszellen-Organisation schon seit Jahren in hartem Kampfe für die sich jetzt erfüllenden Ziele der nationalen Regierung unerschrocken und treu eingetreten sind. Die Abordnungen der deutschen Arbeiterschaft werden in nächster Nähe des Reichskanzlers Hitler auf der großen Festtribüne ihre Plätze erhalten. Sie sind in Wahrheit die Ehrengäste des großen Festes der nationalen Arbeit.

Aber nicht nur die Regierung, sondern auch private Stellen wetteifern damit, den Abordnungen der Arbeiterschaft ihre Sympathien zu bezeugen. So hören wir jetzt auch, daß der Reichseinheitsverband des Deutschen Gaststättengewerbes E. V. sich bereit erklärt hat, alle 80 Delegierten in den ersten Hotels von Berlin, so z. B. im Hotel Bristol oder im Esplanade oder im Hotel Adlon kostenlos aufzunehmen. Die größten und bekanntesten Berliner Speiselokale haben von sich aus darum gebeten, die Delegierten als Gäste aufnehmen zu dürfen und kostenlos zu verpflegen. Die Theater und andere Betriebe haben sich bereit erklärt, den Delegierten für ihre Vorführungen die besten Plätze kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Der Gau Groß-Berlin der NSDAP zeigt seine Verbundenheit mit den Delegierten der deutschen Arbeiterschaft dadurch, daß er jeder Delegiertengruppe von drei bis fünf Mann einen Wagen des nationalsozialistischen Kraftfahrkorps des Gaues Groß-Berlin zur Verfügung stellt.

★

Das Rundfunkprogramm des Deutschlandsenders für den 1. Mai

hat einige Aenderungen erfahren. Wir veröffentlichen das Programm am Wochenende auf unserer Rundfunkseite. Hierauf sei besonders aufmerksam gemacht.

Das Großreinemachen an Universitäten und Hochschulen

Rücktritt und Beurlaubung von Professoren.

An den Universitäten, Hochschulen und Akademien hat ein Großreinemachen eingesetzt, daß sich vor allem gegen nichtarische und marxistische Professoren richtet. Zahlreiche Dozenten sind bereits mit sofortiger Wirkung beurlaubt worden. Die Absetzung anderer wird von Studenten gefordert. Dann aber gibt es auch Professoren, denen von oben nahegelegt worden ist, ihre Beurlaubung zu beantragen. Zu den bereits mitgeteilten Fällen geben wir in folgendem weitere bekannt:

An der Universität Münster hat der Kultusminister mit sofortiger Wirkung die Professoren Dr. Bruck (Wirtschafts- und Staatswissenschaften), Dr. Freud (Pharmakologie) und Dr. Heilbronn (Botanik) beurlaubt.

An der Universität Berlin hat der im 51. Lebensjahr stehende Professor Dr. Eduard Spranger den preußischen Kultusminister gebeten, ihn von den Pflichten eines ordentlichen Professors der Philosophie und der Pädagogik an der Universität Berlin zu entbinden.

Kultusminister Rust hat den Professor Dr. Schünemann in seiner Stellung als Direktor der Hochschule für Musik in Berlin mit sofortiger Wirkung beurlaubt und zu seinem Amtsnachfolger den ordentlichen Professor an der Universität Kiel, Generalmusikdirektor Dr. Stein, ernannt.

An der Hamburgischen Universität sind folgende Dozenten gebeten worden, ihre Vorlesungen vorläufig einzustellen: Professor Eduard Heimann (Theoretische Volkswirtschaftslehre), Theodor Plaut (Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft), Erwin Panofsky (Kunstgeschichte), William Stern (Philosophie und Psychologie), Walter A. Berendsohn (Germanist), Richard Salomon (Historiker). Professor Ernst Cassirer (Philosoph) hat aus privaten Gründen von sich aus seine Vorlesungen abgesagt.

Kultusminister Rust hat folgende Dozenten an den pädagogischen Akademien beurlaubt: Elbing: Akademiedirektor Prof. Dr. Otto Haase, die Professoren Dr. Karl Thieme, Hans Haffenrichter, Emil Gossow, Frau Helene Ziegert, Dozent Johannes Kretschmann. Halle: Akademiedirektor Prof. Dr. Julius Frankenberger, die Professoren Frau Dr. Elisabeth Blochmann, Dr. Fritz Mascheck, Frau Anna Dernehl, Martin Rang, Herbert Kranz, Dr. Adolf Reichwein, Dr. Karl von Hollander, Fritz Kauffmann, Dr. Hans Hoffmann. Kiel: Die Professoren Dr. Emil Fuchs und Wilhelm Oppermann, Dozent Dr. Friedrich Copei. Dortmund: Prof. Dr. Joh. Sippel, die Dozenten Dr. Hans Pflug und Dr. Konrad Ameln. Frankfurt-Main: Die Professor Martin Schmidt, Frau Dr. Marianne Kunze, Frau Dr. Gerda Simons, Dr. Hermann Semiller, Dr. Friedr. Wilh. Spemann, die Dozenten Hans Thierbach und Frau Berta Kieser. Bonn: Prof. Dr. Hans Rosenberg.

Weitere Beurlaubungen von Hochschullehrern und Dozenten dürften folgen. Denn auf Veranlassung des Kultusministers Rust sind Fragebogen ausgegeben worden, durch deren Ausfüllung der Minister Aufschluß über die rassige Abstammung der Universitätslehrer zu erhalten wünscht.

★

Der Mitwisserschaft der Reichstagsbrandstiftung beschuldigt.

CNB **Halle a. d. Saale, 27. April.**

Vom Zentralausschuß zur Durchführung der nationalen Revolution, der an der Universität Halle gebildet worden ist, wird eine Erklärung ausgegeben, durch die der früher in Halle tätig gewesene jüdische Professor Hertz der Mitwisserschaft der Reichstagsbrandstiftung beschuldigt wird. In der Erklärung heißt es: „Wie festgestellt wurde, war die Familie Hertz schon vorher von dem Brand des Reichstags unterrichtet. Daß es sich nicht nur um eine Mitwisserschaft gehandelt hat, geht aus dem Verhalten der Frau Professor Hertz hervor, die schon in den Mittags- und frühen Nachmittagsstunden des 27. Februar in größter Erregung war und Befürchtungen um das Leben ihres Mannes äußerte. Das Attentat eines Wiener Kommunisten auf Prof. Günther, die kurz vorher gehaltenen Hetzvorträge des Prof. Hertz im Kulturkartell proletarischer Freidenker in Jena gegen die Güntherschen Rasseforschungen, die Flucht des Professors Hertz nach Wien und die in diesem Zeitpunkt der Abwesenheit von Hertz betriebene Greuelhetze zeigen mit erschreckender Deutlichkeit die engen Zusammenhänge zwischen Judentum und Kommunismus und den volkszersetzenden und zerstörenden Elementen in Deutschland."

Der von Halle abwesende Prof. Hertz, der hier den Lehrstuhl für Wirtschafts- und Staatswissenschaften und für Soziologie inne hatte, soll um sofortige Entlassung aus seinem Amt gebeten haben und beabsichtigen, in den österreichischen Staatsdienst zu treten. Professor Friedrich Hertz war vor seiner Berufung an die Universität Halle Hofrat im österreichischen Bundeskanzleramt. Politisch galt Hertz als Anhänger des rechten Flügels der Sozialdemokratie.

★

Professor Braun-Greifswald in Untersuchungshaft.

TU. **Greifswald, 26. April.**

Auf Veranlassung von Staatsanwaltschaftsrat Biermann wurde der hiesige Universitätsprofessor Dr. Braun in Untersuchungshaft genommen. Näheres muß im Interesse der Untersuchung der Oeffentlichkeit noch vorenthalten werden. Bereits am Dienstag hat die Greifswalder Studentenschaft verlangt, daß Dr. Braun im Interesse des Ansehens des Lehrkörpers seine Vorlesungstätigkeit einstellt, da gegen ihn ein Ermittlungsverfahren bei der Staatsanwaltschaft schwebt.

★

Schandpfahl für undeutsche Schriften.

— **Berlin, 27. April.**

Die Deutsche Studentenschaft teilt mit: „Zu Beginn des Sommersemesters am 3. Mai wird jede Studentenschaft auf ihrer Hochschule ein Schandmal errichten. Es wird das ein etwas übermannshoher klobiger Baumstamm sein, ein Schandpfahl, an dem die Studenten undeutsche und unwissenschaftliche Schriften sowie die Erzeugnisse derer, die sich durch ihre Beteiligung an der Greuelhetze vom deutschen Volke losgesagt haben, nageln werden."

Das Ergebnis der Kammerneuwahlen in Holland.

38 Kandidatenlisten bleiben ohne Mandat.

tu **Amsterdam, 27. April.**

Am Mittwoch fand in Holland die Neuwahl der zweiten Kammer statt, die durch die am 15. Februar d. Js. erfolgte Auflösung dieser Körperschaft durch die Regierung notwendig geworden ist. Grund zu der Auflösung gab, nachdem einige Monate vorher ein Konflikt wegen der von der Regierung geplanten Zollerhöhungen durch Nachgeben der Regierung behoben werden konnte, die Tatsache, daß die Kammer sich nicht mit von der Regierung beantragten Sparmaßnahmen auf dem Gebiet der Rechtspflege einverstanden erklärte. Die Auflösung der Kammer ist zum 8. Mai ausgesprochen worden, so daß die Kammer ihre Tagungsperiode von vier Jahren nur um zwei Monate gekürzt sieht, da im Juli die planmäßigen Neuwahlen hätten stattfinden müssen. Die zweite Kammer setzt sich aus 100 Mitgliedern zusammen. Es haben am Mittwoch erhalten an Mandaten:

Römisch-kathol. Staatspartei (Regierungspartei)	28	(30)
Antirevolutionäre (Regierungspartei)	14	(12)
Christlich-Historische (Regierungspartei)	10	(11)
Sozialdemokraten	22	(24)
Liberaler Freiheitsbund	7	(8)
Freisinnige Demokraten	6	(7)
Staatskundig Reformierte Partei	3	(3)
Kommunistische Partei	4	(2)
Reformierte Staatspartei	1	(1)
Nationaler Bauern- u. Mittelstand	1	(1)
Römisch-katholische Volkspartei	1	(0)
Revolutionäre Sozialisten	1	(0)
Christliche Demokraten	1	(0)
Verband der nationalen Wiederherstellung	1	(0)

38 Parteien, Gruppen und Grüppchen gehen ohne jedes Mandat aus dem Wahlkampf hervor. Infolge einer erhöhten Wahlbeteiligung (3,7 gegenüber 3,4 Millionen im Jahre 1929) hat die stärkste Regierungspartei, die Römisch-katholische Staatspartei, trotz eines Stimmengewinns von 3,5 v. H. zwei Sitze verloren. Diese Partei erhielt 1,03 Millionen Stimmen. Von ihr hatte sich in diesem Wahlkampf außer der Staatspartei auch die Volkspartei abgetrennt. Die zweite Regierungspartei, die schutzzöllnerischen Christlich-Historischen, hatten einen geringen Verlust an Stimmen zu verzeichnen. Die Regierungspartei der Antirevolutionären, die auf dem Boden des Freihandels steht, hat einen Stimmenzuwachs von 5,6 v. H. Ein von der Römisch-katholischen Staatspartei verlorenes Mandat kam der Römisch-katholischen Volkspartei zugute. Die Sozialdemokraten hatten einen Stimmenrückgang um 6000 auf rund 798 000. Nutznießer dieses Verlustes waren die revolutionären Sozialisten und die Kommunisten. Der Niederländische Faschistenbund konnte 17 000 und die Nationalsozialisten 2000 Stimmen erzielen.

Amerika und die Kriegsschuldenfrage.

Ein Zollwaffenstillstand beabsichtigt.

w **Washington, 26. April.**

Wie es heißt, erwartet Präsident Roosevelt, daß zu seiner Beratung über das Kriegsschuldenprogramm vom Kongreß ein Sonderausschuß ernannt werden wird. Der Präsident beabsichtige auch, dem Kongreß vorzuschlagen, — ihn (Roosevelt) — zu ermächtigen, den amerikanischen Zolltarif entsprechend irgend einem internationalen Abkommen zu revidieren. Die Andeutung, Roosevelt gedenke, Kongreßmaßnahmen in den Fragen der Kriegsschulden und der Zolltarife zu empfehlen, folgte auf eine Pariser Meldung über eine Erklärung Daladiers, daß

Frankreich seine Kriegsschuldenrate vom 15. Dezember vergangenen Jahres zahlen wolle, falls die Vereinigten Staaten die am 15. Juni fällige Rate bis nach der Weltwirtschaftskonferenz verschöben.

Wie von zuständiger Seite verlautet, bereitet Roosevelt eine Entschließung an den Kongreß vor, durch die er ermächtigt wird, bis nach der Weltwirtschaftskonferenz ein Kriegsschuldenmoratorium zu gewähren. Die Newyorker Zeitungen sind der Meinung, daß

der Zollwaffenstillstand, den Roosevelt beabsichtige, am Tage der Einberufung der Weltwirtschaftskonferenz, d. h. wahrscheinlich am nächsten Sonnabend, beginnen und bis zur Vertagung der Konferenz dauern würde.

Auf Grund dieses Waffenstillstandes, sagt „Newyork Times", würden die verschiedenen Staaten keine Zollerhöhung und keine Handelsbeschränkungen vornehmen.

★

Währungsvorlage vom Repräsentantenhaus angenommen.

tu **Washington, 26. April.**

Das Repräsentantenhaus nahm am Mittwoch die Währungsvorlage an, durch die Roosevelt ermächtigt wird, den Goldgehalt des Dollars beliebig herabzusetzen und Silber in bestimmtem Verhältnis zum Gold als Münzmetall zu verwenden. Die Annahme der Vorlage ist jedoch noch nicht endgültig, da sie eine Zusatzvorlage zu dem bisher noch nicht angenommene Farmhilfsgesetz ist. — Es liegen bereits Anzeichen dafür vor, daß Roosevelt in der Frage des Konsultativpaktes und des Moratoriums für die Juni-Schuldenzahlung die schwerste Kongreß-Opposition zu erwarten hat.

★

Roosevelt über aktuelle politische Fragen.

w **Washington, 26. April.**

Präsident Roosevelt, zwischen Herriot und dem Unterstaatssekretär Phillips stehend, empfing heute abend die Pressevertreter zur regulären halbwöchentlichen Konferenz. Er teilte mit, daß er mit Herriot lange und ohne Dolmetscher verhandelt habe und daß die Unterredung durchaus befriedigend verlaufen sei. Er sowohl wie Premierminister MacDonald und Herriot hätten während der letzten 24 Stunden

in engster Verbindung mit Genf gestanden, und er hoffe zuversichtlich, daß die Abrüstung jetzt einen großen Schritt vorwärts kommen werde.

Mit Herriot habe er (Roosevelt) nicht über die Kriegsschulden, sondern bisher nur über die Abrüstung verhandelt. Er beabsichtige, wenn der Kongreß das Währungsreformgesetz angenommen und die übrigen Notstandsgesetze verabschiedet haben werde, nur noch ein Gesetz über die Sanierung und Reorganisation des Eisenbahnwesens vorzulegen. Damit sei dann das Programm der gegenwärtigen Session beendet, soweit die vom Weißen Haus gewünschte Gesetzgebung in Frage komme. Die Ermächtigung zur Neuregelung der alliierten Schulden sowie zum Abschluß von Tarifverträgen plane er, sich in Form von Entschließungen geben zu lassen. Ueber die Frage der Stabilisierung der internationalen Währungen könne er sich noch nicht äußern. Er müsse abwarten, was die Delegierten Deutschlands, Italiens und anderer Länder hierzu zu sagen hätten.

Gegen eigenmächtige Eingriffe in die Wirtschaft.

Eine Bekanntmachung Darrés.

w **Berlin, 27. April.**

Der Amtsleiter des Amtes für Agrarpolitik bei der Reichsleitung der NSDAP, R. Walter Darré, erläßt folgende parteiamtliche Bekanntmachung:

„Die in neuerer Zeit von seiten des Handels gegen die landwirtschaftlichen Viehverwertungsgenossenschaften gerichteten Angriffe, Verdächtigungen und Einzelaktionen geben mir Veranlassung, folgendes bekannt zu geben: Das unter meiner Führung neugebildete Präsidium des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften — Raiffeisen — e. V., dem auch die landwirtschaftlichen Viehverwertungsgenossenschaften unterstehen, bietet die Gewähr dafür, daß die landwirtschaftlichen Viehverwertungsgenossenschaften dienenden Einrichtungen des landwirtschaftlichen Berufsstandes bleiben. Ich werde dafür Sorge zu tragen wissen, daß diese Einrichtungen im genossenschaftlichen Geiste geführt werden. Damit entfällt jeder Grund für ein eigenmächtiges Vorgehen unbefugter Stellen gegen die genossenschaftlichen Einrichtungen. Ich verbiete daher jegliche Eingriffe in die bestehenden genossenschaftlichen Einrichtungen im Lande sowohl als auch insbesondere auf den Märkten."

★

Selbständige Einsetzung von Kommissaren verboten.

TU **Berlin, 27. April.**

Der Sachbearbeiter für Wirtschaftspolitik im Verbindungsstab der NSDAP, Dr. Otto Wagner, erläßt folgende Bekanntmachung:

„In Verfolgung der Verfügung des Leiters des Verbindungsstabes der NSDAP vom 23. April gebe ich folgendes bekannt:

1. Die Wirtschaft ist kein Instrument, in das man ungestraft sinnlose Eingriffe verüben kann. Daß das bisherige System der Wirtschaft die Willkür des Wirtschaftsliberalismus falsch war, wissen wir. Die Fehler dieses Systems können aber nicht durch eine Willkür beseitigt werden, vielmehr kann nur eine planmäßige Neuorientierung und eine planmäßige Neugestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse die Grundlage für den Wiederaufbau und für die Sicherung von Arbeit und Brot für das gesamte Volk geben.

2. Jede selbständige Einsetzung von Kommissaren irgendwelcher Art ist deshalb verboten. Nur Behörden, wie Ministerien, Regierungen oder Bürgermeisterämter können Kommissare einsetzen. Auch bisher eigenmächtig eingesetzte Kommissare müssen zurückgezogen werden, sofern nicht ihre Legalisierung durch die zuständigen Stellen, z. B. durch den Aufsichtsrat, den Vorstand, die Geschäftsführung oder den Inhaber eines Unternehmens oder einer Behörde schriftlich und ausdrücklich erfolgt ist. Wenn in Ausnahmefällen die Zurückziehung eines Kommissars eine Gefährdung des öffentlichen Interesses oder des Betriebes bedeutet, so ist die zuständige Behörde oder Handelskammer zu Rate zu ziehen.

3. Die Umbildung der Führung der wirtschaftlichen Verbände und Vereinigungen hat in Zukunft nicht mehr durch eigenmächtiges Eingreifen parteipolitischer Dienststellen oder einzelner Parteigenossen zu erfolgen. Die Spitzenverbände sind bereits umgestellt. Unser Einfluß ist überall gesichert. Die Umstellung der nachgeordneten Verbände wird durch die Spitzenverbände nach einheitlichen Gesichtspunkten durchgeführt. Sollten an einzelnen Stellen die Aenderungen nicht so durchgeführt werden, wie es der nationalsozialistischen Auffassung entspricht, so bitte ich, mir hierüber in jedem Falle direkt Mitteilung zu machen."

Grundlose Gerüchte um Brüning.

Von unserer Berliner Redaktion.

▲ **Berlin, 27. April (Drahtb.).**

Ueber den früheren Reichskanzler Dr. Brüning werden seit einiger Zeit die verschiedensten Gerüchte verbreitet. Jetzt hört die bei der Telunion erscheinende „Wandelhalle", in parlamentarischen Kreisen sei das Gerücht verbreitet, daß Dr. Brüning die Absicht habe, sein Reichstagsmandat niederzulegen und sich gleichzeitig von der Politik zurückzuziehen. Er wolle sich volkswirtschaftlichen Studien widmen und später Vorlesungen halten.

Wir können hierzu mitteilen, daß es sich um weiter nichts als eine haltlose Kombination handelt, die mit früheren Meldungen zusammenhängt, die wissen wollten, daß Dr. Brüning an einer englischen oder westdeutschen Universität einen Lehrauftrag übernehmen oder daß er in ein Kloster gehen wolle. Alle diese Meldungen entbehren jeglicher Grundlage und haben keinen sachlichen Hintergrund.

Der Reichskanzler zu den Umbenennungen der Straßen.

CNB **Berlin, 27. April.**

Die Reichspressestelle der NSDAP gibt folgende Erklärung des Reichskanzlers Hitler bekannt:

„In letzter Zeit werden in zahlreichen Orten und Städten Straßen und Plätze umgetauft. So sehr ich mich über die Ehre freue, die man mir durch die Verbindung solcher Plätze und Straßen mit meinem Namen erweist, so sehr bitte ich aber doch, davon absehen zu wollen, historische Bezeichnungen zu verändern. Wir dürfen nicht in den Fehler der Putschisten des Jahres 1918 verfallen. Jede Generation soll nur das auf sich beziehen, was sie selbst geschaffen hat. Es ist unsere Ehrenpflicht, die Namen der Novemberverbrecher von unseren öffentlichen Straßen und Plätzen zu entfernen, sie sollen dann aber wieder ihre alten Bezeichnungen erhalten. Nur das, was die nationale Zukunft für die Zukunft selbst aufbaut, darf sie mit ihrem und den Namen ihrer führenden Männer verbinden."

Schaffung eines geheimen Staatspolizeiamtes.

tu **Berlin, 27. April.**

Wie die Telegraphen-Union erfährt, hat der preußische Ministerpräsident Göring im Zuge seines Programms zur Reorganisierung der preußischen Polizei und in Fortsetzung seiner umfassenden Maßnahmen zur Niederkämpfung des Bolschewismus und anderer staatsfeindlicher Bestrebungen die bisher dem Polizeipräsidium angegliederte politische Polizei abgetrennt und sie zu einer selbständigen Behörde gemacht.

Das so geschaffene Staatspolizeiamt, dessen Tätigkeit durch ein Gesetz vom 26. April des Jahres geregelt ist, wird dem preußischen Minister des Innern unmittelbar unterstellt. Die Aufgabe des geheimen Staatspolizeiamtes besteht in der Erforschung und Bekämpfung aller staatsgefährlichen politischen Bestrebungen im gesamten preußischen Staatsgebiet. Hierzu werden ihm nicht nur die anderen Polizeibehörden unterstellt, sondern auch eigene Exekutivorgane zugeteilt. Das geheime Staatspolizeiamt hat seinen Sitz in Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Seine Zuständigkeit erstreckt sich über das ganze preußische Staatsgebiet. In Berlin übernimmt das geheime Staatspolizeiamt eine Reihe wichtiger Funktionen, die bisher der Polizeipräsident ausgeübt hat, wie zum Beispiel die Pressepolizei. Das geheime Staatspolizeiamt hat seine Tätigkeit bereits aufgenommen.

Unerhörte Anwürfe des „Manchester Guardian."

Schärfster Protest der Reichsregierung.

CNB **Berlin, 27. April.**

Der „Manchester Guardian" veröffentlicht einen geradezu unglaublichen Artikel. Unter der Ueberschrift „Wer war schuldig?" wird der Reichstagsbrand behandelt und behauptet, daß die Brandstifter in der Reichsregierung säßen. Für morgen kündigt das Blatt ins einzelne gehendes Material darüber an.

Von maßgebender deutscher Seite wird dazu erklärt, die Reichsregierung stehe auf dem Standpunkt, daß ein derartiger Vorwurf gegen die Regierung eines Landes in der Geschichte beispiellos ist. Die Reichsregierung wird gegen diese ungeheuerlichen Verunglimpfungen den schärfsten Protest einlegen.

Im Einverständnis mit dem Reichsminister der Justiz haben die Landesregierungen eine Vereinbarung getroffen, durch die einer bevorzugten Behandlung sogenannter „Ueberzeugungstäter" im Strafvollzug ein Ende gemacht wird.

Der Reichskanzler hat Donnerstag abend die Bürgermeister der drei Hansestädte empfangen. Die Bürgermeister haben ihrer Meinung über die Statthalterfrage Ausdruck gegeben. Eine Entscheidung ist nicht gefallen.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist gestern mittag in Paris eingetroffen. Er reist heute früh nach Cherbourg weiter, wo er sich an Bord des Dampfers „Deutschland" nach den Vereinigten Staaten einschiffen wird.

Aus Münster und dem Münsterland.

Die neuen Dekane und Senatoren der Westfälischen Wilhelms-Universität.

-md- **Münster**, 27. April.

Am 26. April fanden die Wahlen zur Gleichschaltung der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster statt. Zum Rektor der Universität wurde, wie schon mitgeteilt, der Professor des Deutschen Rechts Dr. Hubert Naendrup gewählt.

Die Katholisch-Theologische Fakultät wählte zum Dekan Professor Dr. Stapper, zum Wahlsenator Professor Dr. Meinertz, zum Stellvertreter Professor Dr. Schneider.

Die Evangelisch-Theologische Fakultät wählte zum Dekan Professor Dr. Stählin, zum Wahlsenator Dr. F. W. Schmid, zu seinem Stellvertreter Professor Dr. Herrmann.

Die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät wählte zum Dekan Professor Dr. His, zum Wahlsenator Professor Dr. Neuwiem, zu seinem Stellvertreter Professor Dr. Bühler.

Die Medizinische Fakultät wählte zum Dekan Professor Dr. Esch, zum Wahlsenator Professor Dr. Rudolf Müller, zu seinem Stellvertreter Dr. Heiderich.

Die Philosophische und Naturwissenschaftliche Fakultät wählte zum Dekan Professor Dr. Eitel, zu Wahlsenatoren die Professoren Dr. R. Schmidt und Dr. Mecking, zu ihren Stellvertretern die Professoren Dr. Trier und Benecke.

Die Nichtordinarien wählten in den Senat Professor Dr. Heinermann und Professor Dr. Zipf und als deren Stellvertreter Privatdozent Dr. Gantenberg und Privatdozent Dr. Siegert.

Staatskommissar Kolbow übernimmt sein Amt.

-md- **Münster**, 27. April.

Der vom Oberpräsidenten ernannte Staatskommissar und Stellvertreter des beurlaubten Landeshauptmanns Dr. Dieckmann, Diplomingenieur Kolbow, wurde heute vom Oberpräsidenten in sein Amt eingeführt und hat die Geschäfte sofort übernommen.

Staatskommissar Kolbow wurde am 20. November 1899 in Schwerin geboren. Er entstammt einer Juristen- und Offiziersfamilie. Seinen Studien oblag er in Jena, München und Freiburg i. S. Staatskommissar Kolbow ist seit Februar 1921 Nationalsozialist. Er hat im 9. Jägerbataillon am Weltkrieg und im Freikorps Oberland an den Kämpfen in Oberschlesien teilgenommen. Seit 1927 war Staatskommissar Kolbow als Betriebsingenieur auf der Eisenerzgrube „Pfannenberger Einigkeit" in Salchendorf (Kreis Siegen) tätig.

Männliche Leiche aus dem Rhein-Herne-Kanal gezogen.

-md- **Münster**, 27. April.

Am 31. März d. J. wurde aus dem Rhein—Herne-Kanal in Höhe der Schleuse 7 eine unbekannte männliche Leiche — Teil des Oberkörpers mit Kopf und linkem Bein — gelandet. Beschreibung: Etwa 55—60 Jahre alt, 1,70 m groß, dunkelblondes graugemischtes Haar, Stirn- und Wirbelglatze, hellroter graugemischter kurzer Schnurrbart, breites volles Gesicht, gradlinige dicke Nase, schwarze lückenhafte Zähne, am linken Zeigefinger fehlen das 2. und 3. Glied, am linken Daumen das 1. Glied. Bekleidung: Grau- und braungestreifte Hose, graue wollene Unterhose, braune selbstgestrickte wollene Strümpfe, hohe Rindlederschuhe Größe 44. — Personen, die zur Feststellung der Persönlichkeit des Toten irgend welche Angaben machen können, werden gebeten, diese dem Kriminal-Kommissariat Münster i. W. oder der Landeskriminalpolizei in Bochum oder dem nächstliegenden Polizei- und Landjägereiposten mitzuteilen.

Ein Gehöft dreimal in Brand gesteckt.

s **Nordkirchen**, 26. April.

Bei nächtlichem Alarm wurde die Wehr auf den Hof des Gutsbesitzers Große-Böckmann gerufen. Der Wehr und der aus dem Schlafe gerissenen Einwohner bemächtigte sich einer großen und begreiflichen Erregung, da dieser Brand der dritte auf dem Hofe war innerhalb eines Zeitraumes von nicht ganz 5 Monaten. Die Besitzung Große-Böckmann stand in hellen Flammen. Da man bei dem am Sonntag auf dem Hofe stattgefundenen großen Schadenfeuer Brandstiftung vermutete, wurde der als einer der ersten beim Brande Angetroffenen, ein junger 19jähriger und vor einem Jahre auf dem Hofe beschäftigter Landwirtschaftsgehilfe Fritz Tippmann noch in der Nacht verhaftet und dem hiesigen Polizeigefängnis zugeführt. Nachdem er die Brandstiftung zugegeben hatte, sollte T. am Dienstag nachmittag durch den örtlichen Oberlandjäger zum Amtsgericht Lüdinghausen überführt werden. Der neben dem Oberlandjäger fahrende T. fuhr im sogenannten „Holzarmen", eine äußerst waldreiche Gegend, dem Oberlandjäger plötzlich ins Vorderrad. Im Sturz warf er sein Fahrrad noch über den gestürzten Oberlandjäger. Eiligst setzte er nun über die Chaussee und tauchte in den Waldungen unter. Die ihm vom Oberlandjäger nachgefeuerten Schüsse verfehlten ihr Ziel. Alles Nachsuchen verlief vergeblich. Da die Gefahr einer weiteren Brandstiftung vorlag, wurde die Besitzung Große-Böckmann vom Einbruch der Dunkelheit an von der Polizei und von örtlichen SA-Leuten bewacht. Vier SA-Leute waren in weiterer Umgebung des Hofes untergebracht. Trotz dieser scharfen Bewachung verstand es T., sich unbemerkt auf den Hof zu schleichen und sein schändliches Handwerk durch Anzünden der großen Viehstallung erneut und unbemerkt fortzusetzen. Die Bewachung des Hofes hatte jedoch insofern ihr Gutes, da der Brand kurz daraufhin entdeckt wurde und die Hofwache sofort das brüllende Vieh ins Freie führen konnte. Das Feuer griff mit einer Riesengeschwindigkeit um sich. Die in Hochalarm liegende Wehr war in knapp 15 Minuten am Brandherd. Um eine erfolgreiche Bekämpfung des Riesenfeuers zu gewährleisten, wurden die benachbarten Wehren von Selm und Lüdinghausen alarmiert. Beide Wehren konnten schon nach einer halben Stunde mit eingreifen. Ungeheure Flammen loderten zum nächtlichen Himmel empor. Das den Flammen entrissene Vieh lief brüllend in der Dunkelheit herum und wurde in die Weiden getrieben. Wände wurden eingerammt, um zu retten, was zu retten war.

Am folgenden Tage mußten jedoch 4 Jungtiere, darunter ein guter Zuchtbulle, an Rauchvergiftung notgeschlachtet werden. Trotzdem das Flammenmeer mit 6 Schlauchleitungen bekämpft wurde, ist ein großer Schaden zu verzeichnen. Die großen Stallungen sind ausgebrannt. Die Bedachung und das Gebälk sind ebenfalls vollkommen zerstört. Der verhaftete Tippmann hat im Verlaufe eines längeren, eingehenden Verhörs auch die gegen Weihnachten v. J. erfolgte Brandstiftung der großen Scheune eingestanden. Mit diesem Geständnis sind die drei großen Brände auf der Besitzung Große-Böckmann geklärt.

Dechant Frommelt †

y **Waltrop**, 27. April.

Im Krankenhaus Waltrop verschied Donnerstag morgen nach einem arbeitsreichen Leben und nach 34jähriger Tätigkeit in Waltrop Dechant Frommelt. Geboren am 26. Januar 1855 in Vinnum bei Olfen, studierte er in Münster Theologie. Infolge der unglückseligen Wirren im Kulturkampf wurde auch er aus Preußen ausgewiesen und mußte zur Fortsetzung seines weiteren Studiums in Bayern Aufenthalt nehmen. Am 15. Juli 1877 wurde er, kaum 22jährig, im Dome zu Eichstädt zum Priester geweiht. Bis zum Jahre 1883 wirkte Dechant Frommelt in Bayern und wurde dann nach Recklinghausen berufen, wo er 12 Jahre hauptsächlich als Gesellenpräses tätig war. Von 1892 bis 1899 war er in Münster und wurde im Mai 1899 nach Waltrop als Pfarrer berufen. Im Januar 1916 wurde er zum Dechant des Dekanates Datteln ernannt. Sein silbernes und goldenes Priesterjubiläum konnte er in der Gemeinde Waltrop unter Anteilnahme der gesamten Bevölkerung begehen. Während seiner langjährigen Wirkungszeit führte er den Umbau der Pfarrkirche durch, beschaffte eine neue Orgel, trug zum Erweiterungsbau des Krankenhauses und des Herz-Jesu-Hauses bei. Der Neubau des Turmes und die schöne Ausmalung der Pfarrkirche ist sein Verdienst. Die Fertigstellung der neuen Marienkirche in Brockenscheidt hat Dechant Frommelt nicht mehr erlebt. Möge dem seeleneifrigen Priester die Erde leicht sein.

*

+ **Ahlen**, 27. April. Das Büro der christlichen Gewerkschaften und des christl. Metallarbeiterverbandes geschlossen. Im Anschluß an eine Durchsuchung des Büros der christlichen Gewerkschaften und des Metallarbeiterverbandes auf der Südstraße, bei der Akten, Schriften und Kassenbestände beschlagnahmt wurden, wurde das Büro des Verbandes geschlossen und versiegelt. Die Schließung wurde von der Polizei und Hilfspolizei vorgenommen.

Die Erdbebenkatastrophe auf Kos.

119 Tote, über 600 Verletzte.

w **Kos** (Dodekanes), 26. April.

Die furchtbare Erdbebenkatastrophe auf Kos hat doch mehr Opfer gefordert, als bisher gemeldet worden sind. Nach den letzten Berichten konnten bisher über 200 Tote aus den Trümmern geborgen werden. Die Zahl der Verletzten hat inzwischen 600 überschritten.

Die Erdstöße in der Türkei dauern an.

:: **Angora**, 26. April. Begleitet von schweren Unwettern setzten sich heute in den Distrikten Dadya und Rechadiye die Erdstöße weiter fort. Im Laufe der vergangenen Nacht wurden 140 Häuser durch das Erdbeben vernichtet.

Turnen / Spiel / Sport.

Deutsche Jugendkraft.

Um die Rhein-Weser-Meisterschaft im Fußball.

Die Paarungen am 30. April:

Tura Essen-Borbeck — Adler Westerholt.
D. J. K. Olpe — Adler Essen-Frintrop.
D. J. K. Buschhausen — Altfrid Rüttenscheid.
Saxonia Münster — Arminia Oberhausen.

Vorentscheidung der Rhein-Weser-Handball-Meisterschaft.

Sonntag in Hamm.
Essen-Altendorf 09 — Dortmund-Oespel-Kley.

Der Sieger aus diesem Treffen kämpft am 7. Mai in Bochum um die Meisterschaft.

Auch im Süden fällt die Entscheidung.

FSV Frankfurt oder München 1860?

Die Endspielgegner heißen: Fußballsportverein Frankfurt und München 1860. Beide Mannschaften haben das beste Material für den am Sonntag im Frankfurter Stadion in Szene gehenden Kampf aufgeboten, beide Mannschaften sind des Titels gleich würdig. Die Aussichten müssen als verteilt betrachtet werden. Möglich, daß sich die elegantere Spielweise der Münchener durchsetzt, möglich auch, daß der große Kampfgeist, der die Frankfurter auszeichnet, und denen 30 000 Zuschauer eine nicht geringe Rückendeckung bedeuten, entscheidend sein wird.

*

In Saarbrücken setzt man sich um die dritte Vertreterstelle auseinander. Hier sind die Spielvg. Fürth und Eintracht Frankfurt die Gegner. Eintracht Frankfurt hat den Pokalmeister VfB Stuttgart nach erbittertem Gefecht mit 2:0 bezwungen. Dies gibt aber nicht die geringste Gewähr für einen Sieg über die Spielvg. Fürth, deren Angriff zurzeit in ausgezeichneter Verfassung ist und gegen den „Club" selbst vier Tore zuwege brachte. Interessant ist übrigens, daß beide Einheiten das gleiche System pflegen. Das Ende ist hier ungewiß.

★

Köln links — Köln rechts 4:3.

Köln, 27. April.

3000 Zuschauer wohnten dem Kampf der beiden Kontrahenten im Innenraum der Müngersdorfer Radrennbahn bei. Die Linksrheinischen hatten zumeist mehr vom Spiel und siegten als die technisch bessere Mannschaft verdient mit 4:3 (2:2).

Sport im Dienste der Landessammlung.

München, 27. April.

Auf Veranlassung des Bayrischen Kultusministeriums unter dem Protektorat des Kultusministers Schemm wird am 6. und 7. Mai für die bayrische Jugend eine Landessammlung veranstaltet. Im Rahmen dieser Sammlung werden sportliche und turnerische Veranstaltungen in München durchgeführt, deren finanzieller Reinertrag dem Jugendhilfswerk zugute kommt.

Die erste Veranstaltung wird am 2. Mai im Zirkus Krone abgewickelt, und zwar werden bei dieser Gelegenheit Japans Jiu-Jitsu-Meister die große Kunst der Selbstverteidigung zeigen und auch im Stockfechten ihr glänzendes Können beweisen.

Der Zirkus Krone ist auch am 5. Mai der Schauplatz der zweiten Veranstaltung mit Massenvorführungen im Kunst- und Geräteturnen. Am 7. Mai kommen dann die Fußballer zu Wort, und zwar ist ein Spiel der Münchener Städtemannschaft gegen Admira Wien geplant. Am gleichen Abend werden im Zirkus Krone die Amateurboxer für die gute Sache werben. Alle acht deutschen Meister sollen im Ring erscheinen und gegen die besten Vertreter Bayerns kämpfen.

Fußball-Weltmeisterschaft 1934.

Die Tagung der FIFA in Paris.

Der Vollzugsausschuß der FIFA des Fußball-Weltverbandes hielt am Sonnabend und Sonntag in Paris unter Leitung des Präsidenten Rimet eine wichtige Tagung ab, zu der alle Mitglieder erschienen waren. Die Versammlung nahm zunächst die Jahresbilanz von 1932 zur Kenntnis, die einen aktiven Saldo von 75 073 Schweizer Franken ausweist und genehmigte dann das Budget für 1933.

Den wichtigsten Teil der Beratungen bildeten die die Fußballweltmeisterschaft 1934 betreffenden Fragen. Die Endspiele der 16 an diesem teilnahmeberechtigten Nationen sind in der Zeit vom 27. Mai bis 7. Juni 1934 auf italienischem Boden auszutragen. Die nach dem offiziellen Meldeschluß noch eingegangenen Meldungen werden entgegengenommen. Die gesamte Zahl der Teilnehmer wird jedoch erst am 15. 6. 33 festgestellt, und zwar nach Prüfung, ob die betreffenden Landesverbände auch ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber der FIFA nachgekommen sind. Die Gruppeneinteilung für die Ausscheidungsspiele, die bis zum 1. Mai 34 zu erledigen sind, wird ebenfalls erst nach dem 16. 6. 33 vorgenommen. Die Ausscheidungsspiele werden in kleineren Gruppen mit nur zwei bis drei Nationen durchgeführt, wobei der geographischen Lage der einzelnen Länder besonders Rechnung getragen wird. Für die Endspiele der 16 Nationen wird eine Liste von 25 Schiedsrichtern aufgestellt, die sich auch als Linienrichter zur Verfügung halten müssen. Für die Vorrundenspiele gilt die Schiedsrichterliste der FIFA. Alle Spiele sind mit neutralen Linienrichtern auszutragen.

Mit der Untersuchung der Lage in Uruguay wurde Dr. Buero, der Berliner Gesandte Uruguays beauftragt. Der Verband von Uruguay soll nach dem 31. 5. 33 disqualifiziert werden, wenn er sich nicht bis dahin dem Reglement der FIFA unterworfen hat. Die Vorschläge der Regelkommission wurden überprüft und gutgeheißen. Der neue Fußballverband Mexiko wurde an Stelle der bisherigen Organisation anerkannt. Weiterhin wurde festgestellt, daß die neue Satzung der FIFA ab 15. 8. 32 in Kraft ist. Die nächste Tagung des Vollzugsausschusses findet im Juni d. J. statt. Der nächste Kongreß der FIFA tagt im Mai 1934 anläßlich der Fußballweltmeisterschaft in Rom.

Zum Schluß wurden noch zwei bemerkenswerte Anträge Oesterreichs angenommen. Der eine verbietet den der FIFA angeschlossenen Ländern die Erteilung von Genehmigungen zur Abhaltung von Wetten oder Unterhalt eines Totalisatorbetriebes, der andere Antrag sieht vor, daß Spieler, die in einem Landesverband suspendiert sind, in einem anderen Landesverband keine Lizenz als Trainer erhalten dürfen, sofern Beschwerden moralischer Art geltend gemacht werden.

Jugendertüchtigung durch neue Form der Leibesübungen.

Außer den zahlreichen Turn- und Sportverbänden gibt es in Deutschland eine Reihe von Vereinigungen, deren Ziele auf politischem, beruflichem, religiösem oder irgendeinem anderen Gebiet liegen, und die ihre jugendlichen Mitglieder sportlich betätigen wollen. Gerade von diesen Vereinen ist seit langem der Sport betrieben worden, für den sich die Bezeichnung Gelände- oder Wehrsport eingebürgert hat, und der nun vom Reichskuratorium in besonderer Weise protegiert werden wird. Dieser Sportart fehlten bisher Regeln und Richtlinien. Hier hat das Reichskuratorium für Jugendertüchtigung bereits durch Schaffung von Speziallehrgängen für Hilfslehrkräfte aktiv eingegriffen.

Der Gelände- und Wehrsport ist, wie sein Name sagt, eine Form der Leibesübung, die nicht auf kunstvoll angelegten Stadien und Sportplätzen oder in Turnhallen betrieben wird, sondern in engster Fühlung zur Natur. Die allgemeine Körperschulung bildet die Grundlage. Turngerät, Springgrube, Schwimmbassin, Hürde werden durch das natürliche Gelände und das natürliche Hindernis ersetzt. Zum Wehrsport gehören: Ordnungsübungen, Marschieren, das Bewegen im Gelände, das Zurechtfinden nach Karte, Kompaß und Gestirnen sowie die Handhabung der gebräuchlichen Nachrichtenmittel. Besonders gefördert wird das Kleinkaliberschießen.

*

Das Reichskuratorium konnte seine Aufgaben nur dadurch lösen, daß es sich an die Verbände wandte, die bisher schon den Geländesport betrieben hatten oder ihn künftig in ihr Betätigungsfeld aufnehmen wollen. Diese Mitarbeit der Verbände beruht zur Zeit auf völliger Freiwilligkeit. Die Bestrebungen der einzelnen Verbände, mögen sie politischer, konfessioneller, wirtschaftlicher oder beruflicher Art sein, soll ungestört bleiben. Heute bereits haben fast alle in Betracht kommenden Organisationen ihre Mitarbeit zugesagt.

Zu den dreiwöchigen Lehrgängen, die das Reichskuratorium veranstaltet, können die verschiedenen Verbände eine Anzahl von Mitgliedern entsenden; sie werden durch Lehrer, die dem Kuratorium zur Verfügung stehen, im Geländesport ausgebildet, diese lehren zurück und lehren dann ihrerseits. Die Lehrgänge sind für die Teilnehmer kostenlos; sie erhalten neben der Ausbildung freie Verpflegung, Unterkunft und einheitliche praktische Kleidung.

Sechstagerennen in Boston.

Das Bostoner Sechstagerennen sah die Mannschaft Dülberg-Winter in recht guter Verfassung. Sie lag nach 30 Stunden und 807,075 km in gleicher Runde mit vier anderen Mannschaften an zweiter Stelle. Der Stand: 1. Fred Spencer-Jimmy Walthour 90 P.; 2. Dülberg-Winter 60 P.; 3. Hill-Lands 53 P.; 4. Dempsey-Sheehan 47 P.; eine Rd. zrck.: 5. Walker-Beeckmann 64 P.; 6. Wissel-B. Walthour 56 P.; zwei Rd. zrck.: 7. Grimm-Severgnini 75 P.; drei Rd. zrck.; 8. Ritter-Horder 53 P.; 9. Defilippo-Pannatiere 20 P.; vier Rd. zrck.: 10. Nauwens-Keatin 38 P.; 11. Delille-Lefenetre 29 P.; 12. Devito-Manera 19 P.; 13. Gebr. Boogmans.

Boxen.

Europameisterschaften der Polizeiboxer in Berlin.

Der im Polizeisport führende Berliner Polizei SV hat den ehrenvollen Auftrag erhalten, die 1. Europameisterschaften für Polizeiboxer auszurichten. Die Ausschreibung ist bereits erschienen. Die Kämpfe werden am 23. Mai im Berliner Sportpalast durchgeführt. Gekämpft wird in fünf Gewichtsklassen und zwar vom Leichtgewicht aufwärts. Zusagen liegen bereits von England, Italien, Frankreich, Oesterreich, Irland und Ungarn vor. Bemerkenswert ist noch, daß die Europameisterschaften für Bewerber offen sind, die in ihrem Lande Polizei-Befugnisse besitzen. Hierunter fallen natürlich auch die Hilfspolizisten der SA, SS und des Stahlhelms.

Sport in Kürze . . .

Die Besetzung des in den Tagen vom 5. bis 11. Mai laufenden Münchener Sechstagerennens ist nunmehr komplett. Sie lautet: Umbenhauer-Ehmer, Giebler-Mazinski, Tietz-Lehmann, Kilian-Vopel, Altenburger-Retziger, Rieger-Göbel, Merlo-Bühler, Bossi-Pellizzari, Bresciani-Billet, Louet-Faure.

Frhr. v. Waldenfels, der Führer der deutschen Reitermannschaft in Rom, hat jetzt telegrafisch den jungen Turnierreiter Lt. Schlickum als Ersatzreiter für das Turnier in Rom vom 29. April bis 7. Mai nachbeordert.

Der noch vorhandene Vorstand des Kölner Zweckverbandes für Leibesübungen faßte in einer außerordentlichen Sitzung mit Vertretern der Verbände den Beschluß, den Zweckverband mit sofortiger Wirkung aufzulösen.

Der Endkampf um die Westdeutsche Meisterschaft.

Schalke 04 oder Fortuna Düsseldorf?

Der Wunsch fast aller westdeutschen Fußballinteressenten ist in Erfüllung gegangen. Schalke 04 als Verteidiger des Titels und die aufstrebende Fortuna Düsseldorf sind die Gegner. Der Schauplatz des Treffens ist das Duisburger Stadion.

Hoffentlich werden die Besucher, die restlos das Stadion füllen werden, nicht enttäuscht. In solch wichtigen Treffen ist es sehr leicht möglich, denn die Aufgabe die dabei von den Mannschaften gefordert wird, kann eine Verkrampfung des ganzen Spieles mit sich bringen, sodaß dann die gebotenen Leistungen für das Auge weniger angenehm ausfallen werden. Beide Parteien verfügen über ein technisches Repertoire, vor allem die Schalker, deren genaues Paßspiel und schöne Kombinationszüge noch stets die Besucher begeisterten. Hoffen wir, daß nicht zuviel kombiniert, sondern auch ordentlich geschossen wird.

Der berg.-märkische Meister wird es nicht leicht haben. In der spielerischen Stärke besteht kein großer Unterschied. Die Hintermannschaft ist mit Pesch, Trautwein und Bornefeld etwas besser besetzt als die des Gegners. Die Verteidiger sind gut auf sich eingestellt und in der Lage, etwaige taktische Fehler durch ihre enorme Startschnelligkeit wieder auszugleichen. Dann kommt wohl der beste und beständigste Mannschaftsteil der Elf, die Läuferreihe. Die Linie Janes — Bender — Breuer ist zurzeit eine der stärksten Vereinsläuferreihen des Westens. Der Sturm ist in seiner jetzigen Besetzung bis auf Albrecht, für den Mehl spielen wird, ganz vorzüglich eingespielt. Hochgesang als Mittelstürmer wird sich mit seinen Nebenleuten schon verstehen.

Bei Schalke 04 hat sich die Hintermannschaft verbessert. Mellage im Tor ist ein ganzer Mann. Von den Verteidigern wird Zajons der bessere sein. Die Läuferreihe ist ausgeglichen gut besetzt, steht allerdings ihrem Gegenüber etwas nach. Am Sturm wird das ganze Spiel liegen. In seiner Bestform wird sich bei einigermaßen ansprechender Unterstützung durch die Läuferreihe auch die gute Fortuna-Abwehr auf die Dauer nicht behaupten können, vorausgesetzt natürlich, daß den schönen Kombinationszügen auch der krönende Torschuß folgt. Der Ausgang des Spiels wird viel von der Tagesform der Mannschaften abhängen. Wir erwarten einen harten Kampf.

*

Wer wird Pokalsieger?

Schwarz-Weiß Essen — V. f. L. Benrath.

Im Elberfelder Stadion wird der Pokalsieger und gleichzeitig der dritte Verbandsvertreter für die DFB-Endspiele ermittelt. Der VfL Benrath erreichte ebenso wie Schwarz-Weiß Essen in überlegener Manier die Pokal-Endrunde. Als Pokalverteidiger verlangt man von den Benrathern natürlich etwas besonderes. Es liegt so eine gewisse Favoritenstellung in ihrer Aufgabe. Erfreulicherweise kann die Elf wieder mit Nassenberg antreten, den man in zahlreichen Spielen schmerzlich vermißte. Er muß sich jedoch sehr vorsehen, denn Verletzungen seiner Art wiederholen sich oft und schnell und können ihn schon kurz nach Beginn aus der Kampfzone werfen. Die übrigen Mannschaftsteile sind wie üblich besetzt.

Schwarz-Weiß Essen stellt sich mit kompletter Elf vor. Es geht zudem auch noch um eine Vormachtstellung im WSV-Fußball, die je nach Ausgang des WSV-Meisterendspiels nach Mittelwestfalen oder nach Berg-Mark fällt, die durch den Ausgang des Elberfelder Spieles nach der einen bezw. anderen Seite hin noch befestigt werden kann.

Das Spiel der Benrather sollte in technischer Hinsicht den Essenern gegenüber ein Plus aufweisen. Der Sturm weist gute Kräfte auf. Die Läuferreihe ist ausgeglichen gut besetzt. In der Hintermannschaft überragen Bünger und Wildhagen. Vor allem ersterer wurde mit der Zeit eine unersetzliche Stütze. Bei den Schwarz-Weißen ist auch die Hintermannschaft der beste Mannschaftsteil. Hier überragt der mehrfache Repräsentative Hundt. Die Läuferreihe hat zurzeit in dem Internationalen Horn als Mittelläufer seinen überragenden Spieler. Der Sturm dagegen muß schon mehr leisten als bisher, wenn er zum Siege kommen will. Pörtgen und die rechte Flanke Hullisch-Lohrscheidt gefallen noch am besten. Es scheint also, daß auch dieser Kampf äußerst hart und erbittert wird.

Aus der Umgegend.

Amt Liedern-Werth.

Sieben neue Hilfslehrerstellen.

= Mit Beginn des neuen Schuljahres werden sieben neue Hilfslehrerstellen im Amtsbezirk eingerichtet. Als Lehrpersonen kommen in Frage: kath. Schule in Werth Lehrer Lammers; evangel. Schule in Werth Lehrerin Wiering; Schule in Liedern Lehrer Busse; Schule in Mussum II Lehrer Nienhaus; Schule in Spork Lehrerin Stein; Schule in Stenern II Lehrerin Wißmann; evangelische Schule in Suderwick Lehrerin Graffender.

= **Neuer Trichinenschauer.** Als Trichinenbeschauer für die Hausschlachtungen im Schaubezirk Liedern II, umfassend die Gemeinden Barlo, Stenern, Hemden und Holtwick ist der Trichinenschauer Hermann Flaßwinkel (Holtwick 48) bestellt worden. Die Bestellung des Tierarztes Dr. Holle (Bocholt) ist aufgehoben worden.

Mussum

a. **Der Schützenverein** hält morgen (Samstag) abend 7,30 Uhr in der „Mussumer Mühle" seine diesjährige Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Besprechung über das diesjährige Schützenfest.

Stadt Anholt.

= **Hohes Alter.** Am heutigen Freitag begeht Frau Witwe Roderich Zimmermann ihren 84. Geburtstag. Die Jubilarin ist noch sehr rüstig. Von ihren elf Kindern leben noch neun. Außerdem können 20 Enkel und zwei Urenkel die Jubilarin an ihrem Ehrentag beglückwünschen.

Aus Dingden.

a **Zum Nationalfeiertag.** Der Gemeindevorsteher gibt in einer Bekanntmachung mi Anzeigenteil das Programm des Nationalfeiertages bekannt, auf das wir an dieser Stelle besonders aufmerksam machen.

i **Vom Brieftaubenverein.** Das angekündigte Auflassen der Brieftauben erlitt infolge des Regenwetters einige Verzögerung. Als sich der Himmel gegen 9 Uhr etwas aufhellte, wurden die Körbe auf Kommando geöffnet. Allgemeines Erstaunen ging durch die Reihen der Zuschauer, als die Tauben, ihrer Freiheit gewiß, höheren Regionen zustrebten, um dann, vertrauend auf ihr Orientierungsvermögen, die heimatlichen Gefilde aufzusuchen. Fürwahr, ein schöner Anblick! Der Brieftaubenverein Dingden will versuchen, derartige Taubenauflässe öfter in Dingden vorzunehmen. — Die Mitglieder des Brieftaubenvereins wollen davon Kenntnis nehmen, daß die Versammlung am 1. Mai nicht um 2 Uhr, sondern bereits nach der 8 Uhr Messe bei Belting stattfindet.

i **Rentenauszahlung.** Die Postagentur Dingden teilt mit, daß die Auszahlung der Militärrenten am 28 April und die Auszahlung der Invalidenrenten am 29. April stattfindet.

i **Hohes Alter.** Gestern vollendete der Schmiedemeister Anton Wißmann sein 82. Lebensjahr in geistiger und körperlicher Frische. Möge ihm ein sonniger Lebensabend beschieden sein.

i **Der Verein für Einheitskurzschrift** feiert am kommenden Sonntag im Hengstermannschen Saale sein diesjähriges Stiftungsfest, mit dem ein Wettkampf im Silbenschreiben verbunden ist. Der Wettkampf beginnt um 2,30 Uhr. Abends um 6 Uhr beginnt der gemütliche Teil, zu dem alle Freunde und Gönner eingeladen sind.

Amt Rhede.

Rhede

Ein Missionsfilm.

!! Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, wird am Sonntag und Montag der Steyler Missionsfilm „Ria Rago — die Tragödie einer indischen Braut" vorgeführt. Die Uraufführung fand mit großem Erfolge auf dem Essener Katholikentag statt. Der Inhalt des Films behandelt eine wahre Begebenheit, die sich vor etwa 6 Jahren ereignet hat. Er zeigt in dramatischer Folge das Kämpfen der neuchristlichen Jungfrau Ria Rago um die Reinheit und den Sieg des katholischen Eheideals. Das tragische Schicksal dieser Jungfrau ergreift uns darum, weil es die Tragik des Katholizismus ist in einer Welt im fernen Indien, die besser zu rechnen als zu leben versteht. Darum mußte Ria Rago sterben, weil sie sich nicht an die Sünde verschachern ließ. So wächst der Film über den bloßen Missionsfilm als solchen hinaus und bietet den ersten Erfolg in unserm Ringen um den spezifisch katholischen Ideenfilm. — Wir empfehlen den Besuch dieses interessanten Films aufs wärmste und wünschen den Steyler Missionaren, die auch so manches für das Deutschtum im Auslande getan haben und nun hierher gekommen sind, einen vollbesetzten Saal. Sollte am Montagabend um die angegebene Zeit eine Veranstaltung der vaterländischen Verbände stattfinden, so wird die Aufführung verlegt.

a **Generalversammlung der Molkerei.** Am Freitag, dem 5. Mai, nachmittags 3 Uhr, findet im Saal Hengstermann die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Molkerei Rhede e. G. m. b. H. statt. Die Tagesordnung ist aus einer Anzeige in der vorliegenden Nummer zu ersehen.

r **Gemischter Chor des Kath. Arbeitervereins.** Am heutigen Abend beginnen wieder die Gesangproben. Alle Mitglieder des Chores mögen sich pünktlich im Vereinshaus einfinden. Auch können noch sonstige Interessenten sich einfinden und sich dem Chor anschließen.

:: **Theaterabteilung des Arbeitervereins.** Am morgigen Samstag, abends 8 Uhr, findet im Vereinshaus St. Josef eine wichtige Mitgliederversammlung statt. Da sehr wichtige Punkte (wie Sommerprogramm, Abteilungsausflug) auf der Tagesordnung stehen, wird mit dem Besuch sämtlicher Mitglieder gerechnet

:: **Kath. Gesellenverein.** Heute (Freitag) abend 8,30 Uhr findet im Vereinslokal eine Versammlung derjenigen Mitglieder und Ehrenmitglieder statt, die zum Deutschen Gesellentag in München fahren wollen.

:: **Deutsche Jugendkraft.** Heute (Freitag) abend 8 Uhr ist Versammlung sämtlicher Mitglieder der D. J. K. im Jugendheim. Da wichtige Fragen besprochen werden, u. a. auch die neuesten Ereignisse betr. D. J. K. Rhede, ist vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich. D. J. K. Heil!

Krommert

s **Zum dritten Mal Einbruch im Hühnerstall.** In der Nacht zum Donnerstag statteten Diebe dem Landwirt T. zum dritten Mal in kurzer Zeit einen wenig erfreulichen Besuch ab. Wie in den beiden ersten Fällen so hatten es die Langfinger auch diesmal auf den Hühnerstall abgesehen. Wie aus hinterlassenen Spuren zu ersehen ist, haben die Diebe vergeblich versucht, die Tür aufzubrechen. Dafür brachen sie einen kleinen Fensterrahmen heraus und gelangten so in den Hühnerstall, aus dem sie die restlichen zwölf Hühner stahlen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Borken

Erweiterung der Untersuchungskommission.

× Die umfangreichen Ermittlungsarbeiten bei den Finanzinstituten des Kreises Borken machte die Einsetzung weiterer Untersuchungsmitglieder notwendig. Als Treuhänder für alle drei Kassen (Landkrankenkasse, Kreissparkasse und Kreiskommunalkasse) wurde Hugo Barth von der NSDAP. bestimmt. Ferner wurden als Revisoren eingesetzt: bei der Landkrankenkasse der Nationalsozialist Matenaers, bei der Kreissparkasse Olbing (Rhede) und bei der Kreiskommunalkasse Höring (Borken). Angesichts der umfangreichen Arbeiten ist mit einer längeren Dauer der Untersuchung zu rechnen.

Vom Niederrhein.

Isselburg

r **Das Programm des Nationalfeiertages.** Auch in unserer Stadt wird der „Tag der deutschen Arbeit" in feierlicher Weise begangen. Morgens um 6 Uhr findet ein großes Wecken durch den Spielmannszug und die Stahlhelmkapelle unter Leitung des Dirigenten Ecklager statt. 8 Uhr vormittags ist Sammeln der Mitglieder der NSBO. auf der Isselburger Hütte. Dort Ansprachen und Aufziehen der Fahnen. Um 9,30 Uhr ist gemeinsamer Kirchgang der NSBO. Von 11 bis 12 Uhr ist Konzert auf dem Adolf-Hitler-Platz durch die Stahlhelmkapelle (Leitung Ecklager). Um 16 Uhr ist großer Festzug durch die Stadt. Anschließend Feier in der Kaiserhalle durch Konzert, Ansprachen und Turnvorführungen durch Mitglieder des Isselburger Turnvereins. Tanzmusik und Konzert werden den Abschluß des Abends bilden.

r **Neuer Betriebsrat.** Auf der Isselburger Hütte wurde Rudolf Boland zum kommissarischen Obmann von der NSBO. ernannt. Zurücktreten mußte Johann Smits. Beim Beamtenrat ist Ingenieur Schmalenberg freiwillig zurückgetreten; an seine Stelle wurde Ingenieur Winterberg ernannt.

Wertherbruch

r **Junggesellenschützenverein.** Morgen (Samstag) abend 8 Uhr hat der Junggesellenschützenverein Generalversammlung mit Freibier im Lokale Holsteg. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Kassenbericht; 2. Besprechung des Antrages des Bürgerschützenvereins zwecks Zusammenlegung beider Vereine; 3. Vorstandswahl; 4. Verschiedenes.

t **Verdingung der Schauarbeiten.** In der Wirtschaft „Zur Post" fand unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Holsteg eine Versammlung statt, auf der die Angebote für die Schauarbeiten des Jahres 1933 zum Teil für die Hälfte des Preises gegenüber früheren Jahren gemacht wurden. Dies ist einerseits zum Vorteil der Gemeindekasse, dann aber finden wieder einige Arbeitslose lohnende Beschäftigung.

Halbern

Amtsratssitzung.

= Die erste Amtsratssitzung Halbern wurde von Bürgermeister Ingenhorst eröffnet. Dieser ging auf die Wandlung im Vaterlande in längeren Ausführungen ein und forderte die Amtsvertreter zur Mitarbeit am Aufbau Deutschlands im Sinne der Regierung auf. Mit einem Hoch auf den Reichspräsidenten und den Volkskanzler schloß er seine Ausführungen. Der Fraktionsführer der NSDAP. Lehmann brachte den Diplomlandwirt Alois Oostendorp (NSDAP.) als ersten Beigeordneten in Vorschlag. Die Versammlung stimmte diesem Antrag zu und wählte zum zweiten Beigeordneten den Landwirt Theodor Streuff (Groin). Fraktionsführer Lehmann besprach sodann die Zustände an der Amtskasse, die die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses notwendig machten. Die Versammlung faßte den einstimmigen Beschluß, auf der Amtsratssitzung des Kassenverbandes für dessen Auflösung zu stimmen. Die Versammlung fand mit dem Gesang des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes ihren Abschluß.

Ringenberg

R. **Die Impftermine** sind für die Bürgermeisterei Ringenberg in diesem Jahre wie folgt festgesetzt: in Ringenberg am 23. Mai, nachmittags 2 Uhr, bei van Harten; in Hamminkeln am 9. Mai, nachmittags 3 Uhr, bei Neu; in Blumenkamp am 9. Mai, nachmittags 4 Uhr, bei Saleming (Haus Eder); in Bislich am 18. Mai, nachmittags 2,30 Uhr, bei Verwayen; in Bergerfurth am 18. Mai, nachmittags 4 Uhr, bei Witwe Terlinden; in Diersfordt und Flüren am 18. Mai, nachmittags 5 Uhr, bei Pooth (Waldschenke). Die Nachschau findet jeweils eine Woche später zur gleichen Zeit und im gleichen Lokale statt.

Millingen.

= **Der Feiertag der nationalen Arbeit** wird auch hier festlich begangen. Nach einem Festgottesdienst für die Evangelischen um 8,45 Uhr, für die Katholiken um 9,30 Uhr, findet die Feier, verbunden mit dem Pflanzen einer Hitler-Eiche an der Wirtschaft Hartmann, statt. Die Bevölkerung und die Vereine werden hierzu freundlichst eingeladen. Frisches Grün und reicher Flaggenschmuck werden die Feier verschönern.

Wesel

Wieder ein Opfer der Zeit.

Wie wir erfahren, hat auch die Wesmag Weseler Maschinenbaugesellschaft m. b. H., Wesel, eine der wenigen noch bestehenden größeren Weseler Firmen, sich infolge der anhaltend mangelhaften Beschäftigung ihrer Unternehmung leider gezwungen gesehen, ihre Zahlungen einzustellen. Das Unternehmen wird einstweilen unverändert weitergeführt, und, falls es zu einer Einigung mit den Gläubigern kommt, soll Aussicht bestehen, daß die Arbeitsstätte den Arbeitnehmern erhalten bleibt.

Bocholter W. S. V.- und D. T.-Vereine im Dienst der nationalen Bewegung.

Der kommissarische Leiter des Bocholter Stadtverbandes hatte für Mittwochabend die fußballtreibenden Vereine des W. S. V. und der D. T. zu einer Sitzung eingeladen. Infolge seiner Verhinderung hatte er den 1. Vorsitzenden des F. C. Bocholt mit der Leitung der Sitzung beauftragt, die — das sei vorweg genommen — einen recht günstigen Verlauf nahm. Selten hat eine Zusammenkunft dieser Vereine, die sich bislang mehr oder weniger befehdeten, für den Sport im allgemeinen und für die Vereine im besonderen ein derart günstiges Resultat gezeitigt. Der Versammlungsleiter machte zunächst die Anwesenden mit dem sportlichen Programm des 1. Mai bekannt, über das wir bereits berichteten und das neben den sonstigen sportlichen Darbietungen ein Fußballspiel vorsieht, an dem sich möglichst sämtliche anwesenden Vereine beteiligen sollten. Man kam zu dem Entschluß, zwei Auswahlmannschaften, die aus den fünf Vereinen zusammengesetzt wurden, spielen zu lassen, obwohl man in Bezug auf die Zugkraft eines solchen Spieles gegenüber dem Spiel zweier Vereinsmannschaften geteilter Meinung war. Bei der Aufstellung der Mannschaften hat man unseres Erachtens eine recht glückliche Hand gehabt. Wenn auch dieser oder jener Posten stärker besetzt werden könnte, so sind sich aber beide Mannschaften doch ziemlich gleichwertig.

Die Mannschaftsaufstellungen lauten:

Grünweiß: Tenbensel (1926); F. Kampshoff (Olympia), Rademacher (Biemenhorst); Hans Joormann (1900), Tepper (1926), Siebel (Olympia); Tenhaken (Olympia), Bachler (Biemenhorst), Ahlbrand (1900), Ehlting (1926), Steverding (1926).

Schwarzweiß: Ueffing (Phönix); H. Elsemann (1926), Koppers (1900); Betting (1926), Krieger (1900), vom Schemm (Olympia); Schrör (Phönix), J. Joormann (1900), Ewig (Olympia), Hüning (1900), Heitkamp (Phönix).

Ersatz: Siemon (1900), Herm. Ehlting (Phönix), K. Kampshoff (Olympia), B. van der Heiden (1926), Hohmann (Phönix). — Als Schiedsrichter fungiert Rieland vom Sportklub 1926, während Pöpping (Olympia) und Lütkenhorst (Phönix) als Linienrichter tätig sind.

Die weiteren Verhandlungen der Vereinsführer waren von hohen sportlichen Gedanken getragen. Der Geschäftsführer Olympias machte zunächst auf die Schwierigkeiten bei der Verpflichtung von Gegnern in Gesellschaftsspielen und das große finanzielle Risiko bei derartigen Verpflichtungen aufmerksam und empfahl ein engeres Zusammenschließen sämtlicher Vereine; weiterhin empfahl er die Austragung der Stadtmeisterschaften unter den anwesenden fünf Vereinen, die, in der Mitte der Woche und am Wochenend ausgetragen, jedes finanzielle Risiko ausschließen und auch die kleinen Vereine in ihrem harten Existenzkampf unterstützen würden. Tümmers (Sportklub 1926) erweiterte den Antrag dahingehend, daß sich die drei Vereine der ersten Bezirksklasse zusammenschließen möchten, um wenigstens einmal im Monat erstklassige und namhafte Gegner gegen eine kombinierte Mannschaft spielen zu lassen; er schlug weiterhin vor, bestehende Gegensätzlichkeiten nicht mehr auf schriftlichem Wege, sondern am Verhandlungstisch zu erledigen, da diese bei einer persönlichen Aussprache eher zu überbrücken seien. Die drei führenden Vereine verpflichten sich weiterhin, je einmal gegen eine kombinierte Elf der beiden Gauklassenvereine zu spielen, um auch sie finanziell zu stärken. Sämtliche Vorschläge wurden von allen Vereinsvertretern gutgeheißen. Die Vorarbeiten sollen bereits im Laufe der kommenden Woche in Angriff genommen werden. Wir wollen hoffen, daß sich der Bocholter Fußballsport auf diesem Wege weiter entwickeln wird und in Zukunft auch hier der Grundsatz vorherrschend sein wird: Gemeinnutz geht vor Eigennutz.

Turnen / Sport / Spiel

D. J. K. Rhede.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder zu einer dringenden Versammlung heute (Freitag) abend 7,30 Uhr im Jugendheim ein. Wegen der Wichtigkeit ist das Erscheinen aller erwünscht.

D. J. K. Eintracht.

Die Schüler haben heute (Freitag) abend um 6 Uhr im Heim an der Münsterstraße ine wichtige Versammlung, wozu alle erscheinen müssen.

F. C. Olympia, Jugendabteilung.

Am Samstag spielt die 1. Schülermannschaft auf eigenem Platz gegen Biemenhorsts 1. Schüler. Anstoß 4 Uhr. Begleiter Rademaker. Die Schüler werden benachrichtigt. — Am Sonntag spielt die 2. Jugend gegen Phönix 2. Jugend auf deren Platz. Anstoß 11 Uhr. Begleiter Tebbe. Mannschaftsaufstellung wie am Vorsonntag.

Märkte.

Veiling Wesel.

Kartoffeln 2,1 bis 2,3, Winterspinat 7,6 bis 10,7, rote Möhren 4 bis 7,2, rote Beete 0,8 bis 1,6, Rhabarber 6,9 bis 8,2, Rübstiel 6,9 bis 8,1, Schnittgemüse 12 bis 14,2, Radieschen 2,3 bis 2,8, Sellerie 5,3 bis 11, Porree 1,6 bis 2,8, Kopfsalat 7,2 bis 10, Treibhausgurken 31 bis 37, Hühnereier über 65 gr S 8,2 bis 8,5, A 7,7 bis 8, B 7,2 bis 7,5, C 6,6 bis 6,8, D 6 bis 6,2, Enteneier 6,5 bis 7, Gänseeier 20 bis 21. Gemüse- und Obstanfuhr gut. Nachfrage gut. Eieranfuhr 212 000. Nachfrage gut. Nächste Versteigerung Dienstag 2. 5. 33.

Wertzuwachssteuerordnung der Stadt Bocholt.

(Fortsetzung aus Nr. 115 vom 26. April 1933.)

(Gemäß Runderlaß der Herren Minister des Innern und der Finanzen vom 27. 11. 1925 — IV St. 1562 und II A 1 3911 I — M. Bl. i. V. S. 1261 —)

§ 4. Die Besteuerung wird nicht dadurch ausgeschlossen, daß ein nach der Steuerordnung steuerpflichtiger Rechtsvorgang durch einen anderen verdeckt wird.

§ 5. I. Die Zuwachssteuer wird nicht erhoben:

1. beim Erwerb von Todes wegen im Sinne des § 2 des Erbschaftssteuer-Gesetzes, in der Fassung vom 22. August 1925 (R. G. Bl. I S. 320), sowie beim Erwerb auf Grund einer Schenkung unter Lebenden im Sinne des § 3 des Erbschaftssteuer-Gesetzes, sofern nicht die Form der Schenkung lediglich gewählt ist, um die Zuwachssteuer zu ersparen;
2. bei der Begründung, Aenderung, Fortsetzung und Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft;
3. beim Erwerb auf Grund von Verträgen, die zwischen Miterben oder Teilnehmern an einer ehelichen oder fortgesetzten Gütergemeinschaft zum Zwecke der Teilung der zum Nachlaß oder zum Gesamtgut gehörenden Gegenstände abgeschlossen werden, sowie beim Erwerb auf Grund eines Zuschlages, der in den vorgenannten Fällen bei Teilung im Wege der Versteigerung einem Miterben oder Teilnehmer erteilt wird;
4. beim Erwerb der Abkömmlinge von Eltern, Großeltern und entfernteren Voreltern, sowie beim Erwerb der Eltern von den Kindern; den Eltern stehen gleich die Stief- und Schwiegereltern, sowie die Adoptiveltern, wenn kein Verdacht besteht, daß die Annahme an Kindes statt zum Zwecke der Steuerhinterziehung vorgenommen ist;
5. beim Erwerb durch verdrängte Grenzlands-, Auslands- und Kolonialdeutsche, die durch ihre Verdrängung ihre wirtschaftliche Lebensgrundlage ganz oder zum überwiegenden Teil verloren haben, sofern der Erwerb zum Zwecke der erstmaligen Wiederansetzung erfolgt und der Veräußerer nachweist, daß er den Veräußerungspreis im Hinblick auf die Nichterhebung der Wertzuwachssteuer entsprechend gesenkt hat;
6. beim Eindringen in eine ausschließlich aus dem Veräußerer und dessen Abkömmlingen oder aus diesen allein bestehende Vereinigung. Die Steuerpflicht tritt ein, wenn nachträglich ein Gesellschafter aufgenommen wird, der nicht zu den Abkömmlingen des Veräußerers gehört;
7. beim Eindringen von Nachlaßgegenständen in eine ausschließlich von Miterben gebildete Vereinigung. Die Vorschrift von Ziffer 6 Satz 2 findet entsprechende Anwendung;
8. beim Austausch im Inland gelegener Grundstücke zum Zwecke der Zusammenlegung (Flurbereinigung), der Ermöglichung einer besseren landwirtschaftlichen Ausnutzung von Grundstücken im Gemengelage, der Grenzregelung oder der besseren Gestaltung von Bauflächen (Umlegung), sowie bei Ablösung von Rechten an Forsten, wenn diese Maßnahmen auf der Anordnung einer Behörde beruhen oder von einer gesetzlich hierfür zuständigen Behörde als zweckdienlich anerkannt werden, sowie beim Austausch aus Anlaß der förmlichen Feststellung von Fluchtlinienplänen und der Abtretung von Straßenland;
9. wenn Grundstücke in eine Kapitalgesellschaft (§ 3 des Kapitalverkehrssteuergesetzes) gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten eingebracht werden. Dieses gilt nicht für Gesellschaften, die den Erwerb, die Verwertung oder die Verwaltung von Grundstücken betreiben (Grundstücksgesellschaften);
10. wenn bei der Verschmelzung von Genossenschaften Grundstücke einer an der Verschmelzung beteiligten Genossenschaft auf die aufnehmende Genossenschaft übergehen;
11. wenn bei der Umwandlung einer Kapitalgesellschaft in eine Genossenschaft Grundstücke der umzuwandelnden Gesellschaft auf die Genossenschaft übertragen werden;
12. wenn in der Zeit zwischen dem 1. Januar 1932 und dem 31. Dezember 1934 bei der Trennung von Betrieben, die einer am 10. Dezember 1931 bestehenden Aktien-Gesellschaft oder Kommandit-Gesellschaft auf Aktien an diesem Tage gehört haben, und zu dem abgetrennten Betrieb Grundstücke gehören,
   a) die Aktien-Gesellschaft oder Kommandit-Gesellschaft auf Aktien (Mutter-Gesellschaft) zur Uebernahme des abzutrennenden Betriebs eine neue Aktien-Gesellschaft oder Kommandit-Gesellschaft auf Aktien (Tochter-Gesellschaft) errichtet, soweit der Mutter-Gesellschaft als Entgelt für die Uebertragung des Betriebs Aktien der Tochter-Gesellschaft gewährt werden, und zwar auch dann, wenn im Zusammenhange mit der Errichtung der Tochter-Gesellschaft deren sämtliche Aktien in der Hand der Mutter-Gesellschaft vereinigt werden;
   b) zur Uebernahme des abzutrennenden Betriebs eine neue Aktien-Gesellschaft oder Kommandit-Gesellschaft auf Aktien errichtet wird, ohne daß die neue Gesellschaft ihre Aktien als Entgelt für die Uebertragung des Betriebs gewährt;
   c) der abgetrennte Betrieb an eine Aktien-Gesellschaft, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, einen Einzel-Kaufmann oder eine nur aus natürlichen Personen bestehende Personalgesellschaft (offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft) veräußert wird;
13. wenn eine am 10. Dezember 1931 bestehende Aktien-Gesellschaft oder Kommandit-Gesellschaft auf Aktien (Mutter-Gesellschaft), in deren Hand sämtliche Aktien eines als eine selbständige Aktien-Gesellschaft oder Kommandit-Gesellschaft auf Aktien geführten Betriebes (Tochter-Gesellschaft) an dem vorerwähnten Tage vereinigt waren, diese Aktien in der Zeit zwischen dem 1. Januar 1932 und dem 31. Dezember 1934 auf eine andere Aktien-Gesellschaft, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, einen Einzel-Kaufmann oder eine nur aus natürlichen Personen bestehende Personal-Gesellschaft (offene Handelsgesellschaft, Kommandit-Gesellschaft) überträgt;
14. wenn in der Zeit zwischen dem 1. Januar 1932 und dem 31. Dezember 1934 eine am 10. Dezember 1931 bestehende Kapital-Gesellschaft (§ 3 des Kapitalverkehrssteuer-Gesetzes) bei ihrer Auflösung ihr am 10. Dezember 1931 vorhandenes gesamtes Vermögen auf ihre Gesellschafter überträgt, jedoch nur insoweit, als das Eigentum an den Grundstücken auf die Gesellschafter entsprechend ihrem am 10. Dezember 1931 bestehenden Beteiligungsverhältnis an der Gesellschaft übergeht. Diese Vorschrift findet auch dann Anwendung, wenn sämtliche Anteile an der Kapitalgesellschaft nur einem Gesellschafter zustehen;

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Schulaufnahme in den Volksschulen.

Die Aufnahme der schulpflichtig werdenden Kinder erfolgt am (3208

Dienstag, dem 2. Mai 1933

und zwar:

In den katholischen Schulen für die Knaben um 8 Uhr, für die Mädchen um 10 Uhr; in der evangelischen Schule für alle Kinder um 8 Uhr.

Die Erziehungsberechtigten (Eltern, Vormünder und Pflegeeltern) werden aufgefordert, ihre schulpflichtig werdenden Kinder zu dem angegebenen Termin der für ihren Schulbezirk zuständigen Schule zuzuführen. Das Familienstammbuch ist mitzubringen.

Schulpflichtig werden alle Kinder, die bis zum 30. Juni 1933 das sechste Lebensjahr vollenden. Kinder, die körperlich oder geistig nicht hinreichend entwickelt sind um mit Erfolg am Schulunterricht teilzunehmen, können auf Antrag, dem ein amts- oder schulärztliches Zeugnis beigefügt werden muß, vom Schulbesuch zurückgestellt werden. Die Anträge sind möglichst bald an die Städtische Schuldeputation zu richten.

Kinder, die in der Zeit vom 1. Juli bis zum 30. September 1933 das sechste Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten vorzeitig aufgenommen werden, wenn sie die für den Schulbesuch erforderliche körperliche und geistige Reife besitzen und wenn es die Größe und Gliederung der Schule zuläßt. Diese Anträge sind spätestens am Schulaufnahmetage bei dem zuständigen Schulleiter zu stellen, der im Benehmen mit dem Klassenlehrer über die Aufnahme entscheidet.

Bocholt, den 26. April 1933.

Der Oberbürgermeister.